Expedition: Berlin-Dresden.

Erscheint täglich Abends 7 Uhr i. d. Expd.: Marienstr. 13. Abonnement-Preis vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg., durch die Post 1 Mark 75 Pfg. Nummer 10 Pfg. Nur die Redaktion eingesandte Manuskripte macht sich Für Redaction nicht verbindlich.

Inserate für die Dr. Nachr. nehmen an: Annoncen-Bureau von Haasenstein & Vogler; — Rud. Mosse; — Daube & Co.; — Invalidendank; — G. Stöcker in Berlin; — Rud. Kirch in Magdeburg; — A. Retz & Co. in Halle; — G. Krabl, Berlin W.; — Rudolf Steiner in Hamburg; — Zeitungs-Agentur von L. Mahn in Leipzig.

Dresdner Nachrichten

Tagesblatt für Politik,

Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

Druckerei-Anschluß Nr. 11 (Kirch.) u. 599 (Neust.)

Inserate werden Marienstr. 13 bis Nachm. 3 Uhr angenommen, Sonntags bis Mittags 12 Uhr. In Kamenz: Große Kirchgasse 5 nur an Wochentagen bis Nachm. 3 Uhr. — Die einspaltige Petitzeile (ca. 6 Silben) kostet 15 Pfg. Unter Eingesandt die Zeile 30 Pfg. Eine Garantie für das nächsttägige Erscheinen der Inserate wird nicht gegeben.

Auswärtige Inserations-Aufträge werden nur gegen Pränumerando-Zahlung durch Briefmarken oder Postnachnahme angenommen. — Acht Silben kosten 15 Pfg. Inserate für die Montags-Nummer oder nach einem Festtage die Petitzeile 20 Pfg.

Carl Höpfner,
Landhausstr. Nr. 4 u. 5,
empfiehlt seine
Weinhandlung mit altdeutschen Weinstuben.
Champagner der besten Häuser.
Grosses Weinlager.

Leberthran
beste Marke von Meyer, Christiania
Königl. Hofapotheke Dresden,
am Georgenthor.

Gardinen
von Ed. Doss i. Auerbach i. V., Special- u. Hauptgesch.
Dresden, Waisenhausstr. 25 (Victoria-Salon).
empfiehlt sächsische, englische und Schweizer Gardinen, weiss und crême, d. Fenster v. 3 bis 100 Mk. Mustersend. nach auswärts bereitwilligst.

Hochfeine Masken-Garderobe für Herren und Damen in grösster Auswahl bei anerkannter Acuratesse
empfiehlt Frau Bertha Streng, 3 grosse Brüdergasse 3. Pünktliche Besorgung nach auswärts.

Nr. 49. 29. Jahrgang. Auflage: 40,000 Expl. | Aussichten für den 18. Februar: Mäßiger Ostwind, ziemlich heiter, trocken, Temperatur wenig verändert. | Dresden, 1884. **Montag, 18. Februar.**

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachrichten."

London. Die „Times" meldet aus Suakim, die Aufständischen hätten in Sinkat gegen 200 Frauen und nahezu ebensoviel Kinder niedergemacht. Baker erhielt die Nachricht, daß 50 Frauen bei der Meuelei in der Nähe von Sinkat gerettet worden sind. Die Gefangenen befinden sich bei Osman Digma.

Gordon trifft am Sonntag in Khartum ein. Es herrschen dort die Pocken. — Aus Suakim wird dem „Standard" telegraphirt, daß es Admiral Hewett gelungen sei, unter den meuterischen Truppen die Ordnung wieder vollständig herzustellen. — Der englische Kontul in Suakim telegraphirte, Spione berichteten, daß Osman Digma wahrscheinlich noch vor der Ankunft der englischen Expedition Tokar angreifen werde.

London. Nach einem Telegramm des „Observer" aus Kairo überreichte eine kleine Abtheilung von Soldaten der egyptischen Armee am 16. d. Morgens persönlich in dem Abdin-Palaste eine an den Khedive gerichtete Petition, in welcher gegen die angebliche Entsendung egyptischer Truppen nach dem Sudan protestirt und die Entlassung der englischen Offiziere, die fremder Race und Religion seien, verlangt wird. Die Petenten erklärten, daß sie die Gesinnungen der gesammten Armee verträten. Dieselben wurden verhaftet, gefesselt und in das Gefängniß abgeführt.

Frankfurt, 17. Februar. (Sonntags-Bericht. 12 Uhr 50 Min. Credit 265¾, Staatsbahn 242½, Lombarden 110⅝, Disconto 194,50, Elbthal 162,75, Still.

Wien, 17. Februar. (Sonntags-Bericht. 12 Uhr 15 Min. Credit 307,50, Staatsbahn 330,50, Lombarden 142,50, Elbthal 198, Galizier 293,50, Ank.

Newyork, 16. Februar. Mehl 3,45, Rother Winterweizen 1,9, pr. Febr. 1,8⅝, pr. März 1,9⅝, pr. April 1,12½. Mais (New) 63¼. Fracht 3.

Dresden, 18. Februar.

— Der Antritt einer längeren Reise (nach Italien) Seitens Sr. Kgl. Hoheit des **Prinzen Georg** nebst Familie ist aufgegeben worden. Wohl aber dürfte Se. Kgl. Hoheit demnächst einen kürzeren Besuch bei seinen fürstlichen Verwandten in Hohenzollern behufs Familienangelegenheiten abstatten. Schon die dienstlichen Pflichten des Prinzen als kommandirenden Generals des 12. Armeecorps gestatten keine längere Abwesenheit in der nächsten Zeit.

— Zum Nachfolger des zur Kgl. Kreishauptmannschaft Leipzig versetzten Herrn Regierungsassessor Dr. Rumpelt bei der Kgl. Amtshauptmannschaft Borna ist Herr Amtsgerichtsassessor Freiherr v. **Wöhrmann** in Dresden ernannt worden.

— Die an den Landtag einlaufenden **Petitionen** wollen kein Ende nehmen. Das nunmehr vorliegende 7. Verzeichniß derselben zählt bereits die Nummern 302 bis 329. Eisenbahnpetitionen sind natürlich wiederum in stattlicher Anzahl vertreten, ebenso Beschwerden über Behörden und dergl. 3 Petitionen des Stadtraths zu Meißen, des dortigen Gewerbevereins und Louis Marx's und Genossen, beziehen sich auf die Wahl des Bauplatzes für das in Meißen resp. in Cöln neu zu errichtende Amtshauptmannschaftsgebäude. Ferner petitioniren die beim Rechnungshof des Deutschen Reiches angestellten vormaligen Königlich Sächsischen Beamten um Restitution der zum Königlich Sächsischen Staats-Pensionsfond geleisteten Einzahlungen und die sächsischen Marktscheider um Zulassung zu der Staatspensionskasse. Der Gemeinderath von Altcibau und der landwirthschaftliche Verein zu Mittelherwigsdorf bei Zittau bitten um Herabsetzung der Fortbildungsschulpflicht, der landwirthschaftliche Verein zu Mühlbach um Zuwegfallstellung der Rothschlachtsteuer und der Oberälteste der Dresdner Bäckerinnung um einheitliche Handhabung einiger Bestimmungen der Reichsgewerbeordnung. Die übrigen Petitionen entbehren eines allgemeinen Interesses.

— Die **Petitionen** der Gemeinde Lindenau bei Leipzig, sowie 15 anderer in der Nähe größerer Städte gelegener Ortschaften um Uebertragung einiger Bestimmungen der Revidirten Städteordnung auf die Landgemeinden, sind nunmehr auch in der Petitions-Deputation der ersten Kammer zur Berathung gelangt. Dieselbe empfiehlt, dem Votum der zweiten Kammer beizutreten und die Petitionen der Regierung zur Kenntnißnahme zu überweisen. Wie es in den Petitionen heißt, betheiligen sich, da nach der Revidirten Landgemeindeordnung alle selbständigen 21jährigen, die sächsische Staatsangehörigkeit besitzenden Personen vollberechtigt sind, in diesen meist industriellen Orten thatsächlich auch die in großer Anzahl vorhandenen, zur fluktuirenden Fabrikarbeiter-Bevölkerung gehörenden jungen Leute, weil sie meist nicht in Kost und Wohnung ihrer Fabrikherren ständen und daher als selbstständig zu betrachten seien. Dies habe man, heißt es weiter, in dem Erlaß gewiß nicht beabsichtigt, denn das Wahlrecht werde bei diesen jungen Leuten beim Mangel allen Verständnisses für die Gemeinde-Angelegenheiten unter allerlei Vorwänden oft in der unwürdigsten Weise benutzt, um gemeingefährlichen Sonderinteressen dienen zu helfen. Deshalb wünschen die Petenten, daß die diesbezüglichen, das Wahlrecht einschränkenden Bestimmungen der Revidirten Städteordnung auf ihre Gemeinden übertragen werden möchten. In Anschluß an obigen Antrag beantragt die Deputation weiter, in Berücksichtigung, daß die Bestimmungen der Revidirten Landgemeinde-Ordnung sich für die volksreichen und industriellen Landgemeinden nicht allenthalben als ausreichend und zweckentsprechend erwiesen haben, der Regierung in Erwägung zu geben, ob und in welcher Weise die zu Tage getretenen Uebelstände durch Erlaß besonderer Vorschriften für die Landgemeinden der gedachten Art, sei es im Wege der Gesetzgebung oder sonst, zu heben seien, und der Ständeversammlung am nächsten Landtag über den Erfolg davon Mittheilung zu machen, eventuell aber dem Landtag eine Gesetzvorlage in dieser Richtung zugehen zu lassen.

— Bei Gelegenheit eines von sozialdemokratischer Seite eingebrachten Antrags für Einrichtung von Schutzhäusern für Bremser wurde in der zweiten Kammer zur Sprache gebracht, daß die Lohnverhältnisse nicht nur der Bremser, sondern des gesammten Zugpersonals sehr schlecht bestellt seien. Jetzt haben sich die sämmtlichen **Oberschaffner** 1. und 2. Kl. der sächs. Staatseisenbahnen mit einer Petition um Regulirung ihrer Gehalts-, beziehentlich Pensionsverhältnisse gegenüber den in gleichem Range stehenden Stationsbeamten, resp. den ihnen im Dienste untergeordneten Lokomotivführern an den Landtag gewendet. In der Petition ist unächst ausgeführt, daß das Aufrücken in eine höhere Gehaltsklasse bei den Oberschaffnern ein außerordentlich langsames ist, daß ferner die Bodenmeister und Schirrmeister, die doch lange nicht den beschwerlichen Dienst hätten wie die Petenten, bedeutend besser situirt seien, und daß schließlich auch die den Oberschaffnern im Dienste unterstellten Lokomotivführer ⅓ Einkommen mehr, als die Oberschaffner 1. Kl. und bald die Hälfte mehr als die 2. Kl. bezögen.

— Das K. sächs. Finanzministerium ist berechtigt, alljährlich bis Ende März drei Personen, welche die **Marienbader Heilquellen** und Bäder gebrauchen wollen, aber die Kosten aus eigenen Mitteln nicht zu tragen vermögen, zu Gewährung von aus Stiftungsmitteln zu bestreitenden Beihilfen bei dem Vorstande der Stiftung zu präsentiren. Zu dem Ende werden diejenigen zum Ressort des Finanzministeriums gehörigen Beamten, welche zum Gebrauche einer Kur in Marienbad in diesem Jahre eine solche statutenmäßige Beihilfe zu erhalten wünschen, aufgefordert, ihre diesfallsigen Gesuche längstens bis zum 15. März d. J. einzureichen.

— Die **Schrebervereine** Leipzigs, welche den Zweck verfolgen, die harmonische Erziehung, d. h. die gleichmäßige Kräftigung und Ausbildung des Geistes, Körpers und Gemüthes der heranwachsenden Jugend zu fördern, haben folgende Petition an den Landtag gerichtet: „Derselbe wolle der Rettung Verwahrloster immer von Neuem seine Aufmerksamkeit zuwenden und mit der Regierung sich dahin verbinden, daß dieses Rettungswerk vor Allem auch auf diejenigen Kinder ausgedehnt werde, welche der Gefahr ausgesetzt sind, der Verwahrlosung anheimzufallen, daß also Kinder, welche in Folge ihrer häuslichen Verhältnisse dem Untergang zugeführt werden, anderer, geeigneter Pflege übergeben oder auch in einer Rettungsanstalt untergebracht werden." Wenn nach den jetzigen Gesetzen ein Antrag auf Zwangserziehung und in dem Falle Aussicht auf Erfolg hat, daß das Kind nach Vollendung des 6. und vor Erfüllung des 12. Lebensjahres bereits eine strafbare Handlung begangen hat, so erscheint den Petenten eine solche Beschränkung als völlig ungenügend und die Erstreckung der Zwangserziehung von der Verwahrlosung erst entgegengehenden Kindern als eine prophylaktische Maßregel dringend geboten. Die Petitionsdeputation der ersten Kammer empfiehlt, diese Petition der Regierung zur Kenntnißnahme zu überweisen.

— Mit welcher Beinlichkeit das **Einfuhrverbot** von amerikanischem Schweinefleisch von unseren Steuerbehörden gehandhabt wird, und welche Weitläufigkeiten dadurch dem Publikum erwachsen können, zeigt folgender tragikomischer Vorfall. Ein hiesiger Studio, welcher am Strande der Newa zu Haus ist, bekommt eines Tages, es mag nunmehr 14 Tage her sein, von der Steuerbehörde die angenehme Mittheilung, daß für ihn eine große Fouragekiste von zu Hause angelangt ist, in welche die sorgsame Mutter außer anderen Leckerbissen auch ein paar umfangreiche Würste russischer Herkunft mit eingepackt hatte. Nachdem die gar nicht unbedeutenden Zollgebühren bezahlt sind, glaubt der Empfänger natürlich die Kiste mit nach Hause nehmen zu dürfen und freute sich bereits auf sein solennes Abendbrod, bei dem natürlich die Würste die Hauptrolle spielen sollten. Aber er hatte die Rechnung ohne den Wirth gemacht, denn es hieß, die Würste müssen da bleiben, bis vom Absender ein behördliches Zeugniß beigebracht wird, daß dieselben nichts mit importirtem amerikanischen Schweinefleisch gemein haben. Nun wurde also nach Hause geschrieben, das dortige Bürgermeisteramt aber weigert sich, ein derartiges Zeugniß auszustellen, bevor es sich nicht durch Ocularinspektion von der Qualität der in Frage stehenden Würste überzeugt hat. Ausgeliefert also bekommt Freund Studio die heimathlichen Würste unter keiner Bedingung. Es bleibt ihm also nichts anderes übrig, als schriftlich um Vernichtung bei der vorgesetzten Steuerbehörde einzukommen, oder dieselben, natürlich mit neuen Kosten, zurückzusenden. Was er auch thun mag, das Nachsehen hat er auf jeden Fall.

— Zu dem Potpourri verschiedener Witterungen, die wir seit Monaten als sog. Winter erleben, scheint sich nun auch der **Nachwinter** gesellen zu sollen. Damit löst sich die Streitfrage; giebt es heuer noch einen Nachwinter? sehr zur Zufriedenheit der Brauereien und anderer eisbedürftiger Industrien, während die Naturfreunde auf das Absterben unzähliger vorwitziger Keime, Blüthen und Knospen hinweisen. Besser aber jetzt ein Nachwinter, als im März! In der Nacht zum Sonntag erzeugte der heftige Ostwind auf den Höhen um Dresden eine bis zu 8 Grad steigende Kälte.

— Am **Abendhimmel** sind gegenwärtig sämmtliche vier größere Planeten sehr deutlich sichtbar; 6 Uhr Abends sieht man am westlichen Himmel, ziemlich hoch über dem Horizont, die Venus, gegenwärtig Abendstern, mit hellstrahlendem Lichte; am östlichen Himmel steht unterhalb des Sternbildes der Zwillinge Jupiter, der sofort wegen seines blendend hellen Lichtes ins Auge fällt; etwas tiefer links Mars mit rothem Licht; am südlichen Himmel ist hoch über dem Horizont, zwischen den Plejaden (Siebengestern) und dem röthlichen Stern Aldebaran im Sternbilde des Stiers, der Planet Saturn mit bleicherem Lichte sichtbar.

— Anschließend an unsere kürzliche Mittheilung, daß mehrere Professoren der Universität Leipzig bei dem Kgl. Kultusministerium vorstellig werden wollen, um die **Realschul-Abiturienten** von jedem Universitätsstudium auszuschließen, dürfte es nicht unzeitgemäß erscheinen, an eine Begebenheit zu erinnern, die sich vor nahezu 200 Jahren an eben derselben Universität zutrug. Als Magister Thomasius damals das erste deutsche Kolleg ankündigte, erregte dies nicht nur den größten Schrecken seiner „zopfigen" Leipziger Kollegen, sondern auch die Studirenden empörten sich gegen ihn, warfen ihm die Fenster ein und insultirten ihn auf die verschiedenartigste Weise. Professoren und Studenten hielten eben damals, gerade wie jetzt, den eigenen Bildungsgang für unübertrefflich. Der Mann aber, der später die Jurisprudenz aus der scheußlichen Verirrung des Hexenglaubens herausgerissen hat, blieb unbewegt bei seinem befreienden Kampf gegen den Mißbrauch des lateinischen Vortrags und brachte allmälig die Muttersprache zu ihrem guten Rechte. Jetzt ist die Ausschließung des Latein auf Universitäten und in der Wissenschaft so gut wie vollendet; was noch hängt, will wenig sagen und wird von Jedermann fast ohne Ausnahme als Zopf betrachtet. Daß die Gymnasien damit eine Wurzel verloren haben, ist selbstverständlich und die „Fakultäten" mußten dies voraussehen. Wenn jetzt ein Theil derselben erschrocken Halt macht, so ist das ebenso inkonsequent, wie nutzlos. Da scheint mir denn doch der bekannte Centrumsmann Dr. A. Reichensperger, den man gewiß von einer Vorliebe für die Realschulen freisprechen wird, die Situation viel richtiger erfaßt zu haben, als er am 17. März 1882 in dem preußischen Abgeordnetenhause sagte: „Wollen wir es praktisch anfangen, dann müssen die Realgymnasien auf ganz gleiche Linie mit den Gymnasien gestellt werden; jedenfalls geht der Strom, der Drang der Zeit dahin, er wird unwiderstehlich werden, das ist meine feste Ueberzeugung. Es ist aber besser, man bahnt diesem Drängen in besonnener Weise baldigst den Weg als daß man es zu einer Ueberstürzung kommen läßt und die Prärogative der Gymnasien mit allen Mitteln künstlich aufrecht erhält."

Ein alter Jurist.

— Gestern früh um 4 Uhr ist in einem Hause der Schnorrstraße ein kleines **Schadenfeuer** ausgekommen, durch welches mehrere Möbel beschädigt worden sind. Dasselbe soll durch einen Volontechniker, welcher beim Nachhausekommen die Lampe umgeworfen hat, veranlaßt worden sein. Hinzueilende Mitbewohner des Hauses haben das Feuer gelöscht, so daß die Feuerwehr gar nicht alarmirt worden ist.

— In **Reichenau** bemerkte am 10. d. M. gegen Abend der Wirth zur „Fichtelschänke", daß ein fremder Mann sich an einem Baume erhängen wollte. Schon steckte der Kopf in der Schlinge, schon baumelte der Todeskandidat, da eilt der Beobachter hinzu und schneidet den Strick durch. Der Lebensmüde erwachte zu neuem Leben, bedankte sich schön für die Gefälligkeit, geht hin und — tanzt die ganze Nacht hindurch im nahen Wirthshaus.

— Dem in **Königshain** durch einen vorzeitigen Sprengschuß verunglückten Maurer Donat wurde am 15. d. der linke Vorderarm abgebiß. Den fleißigen Mann und seine Familie bedauert man allgemein.

— In **Zwickau** erhängte sich in der Nacht zum 16. ds. ein 19jähriger Fleischergeselle aus Furcht vor Strafe wegen Thierquälerei.

— Am Freitag wurde in **Struppen** ein auf dortiger Kirchhofmauer ausgesetzter Leichnam eines neugeborenen Kindes aufgefunden. Der Aussetzung verdächtig ist eine aus Böhmen stammende Frauensperson.

— Die Restauration des Bades **Kreischa** soll, wie der „T. A." mittheilt, vom 1. März ab für den öffentlichen Verkehr geschlossen werden.

— In **Langwolmsdorf** feierte am 9. d. M. in aller Stille der 74 Jahre alte Ausgedingler May mit seiner gleichalterigen Ehefrau die goldene Hochzeit.

— Die Elbthal-Morgenzeitung meldet gerüchtweise, daß ein in Dresden angestellter Bahnbeamter an zwei noch schulpflichtigen Mädchen aus **Neudorf** und **Pieschen** unzüchtige Handlungen vorgenommen haben soll.

— Am Montag zog man aus dem herrschaftlichen Teiche neben der Schönbacher Straße bei **Dürrhennersdorf** die Leiche einer jungen, in gesegneten Umständen befindlich gewesenen Frau und erkannte in ihr die 28 Jahre alte aus Bergdorf b. Z. gebürtige Ehefrau des Tagearbeiters Julius Mäusel aus Schönbach. Ueber die Ursachen, welche die junge Frau in den Tod getrieben, wird verschiedentlich geurtheilt.

— Ein in **Leipzig** dienendes Mädchen hat am Sonnabend Vormittags ihr neugeborenes Kind in einem Wasserkübel ertränkt. Ebendaselbst erhängte sich ein 70 Jahre alter, früher im Armenhause untergebracht gewesener Korbmacher in seiner Wohnung auf der Ulrichsgasse.

— In einer der letzten Nächte wurde in der Kirche zu **Großstarkwitz** ein Einbruchsdiebstahl verübt und die Sammelbüchse um einige Mark beraubt. Der Dieb ist noch nicht ermittelt.

— In **Burkertshain** wurden kürzlich die Fischkästen des Rittergutspächters G. erbrochen und ihres Inhalts an Schleien, Hechten ꝛc. beraubt.

— Herr Landgerichtsassessor **Hase** in Freiberg wurde zum Bürgermeister der Stadt **Stollberg** erwählt und wird voraussichtlich sein neues Amt am 1. April antreten.

— In **Riesa** hat der 17jährige Tischlerlehrling Hübner eine ihm anvertraute Summe von 800 Mark unterschlagen und darauf das Weite gesucht. Dem jugendlichen Gauner ist die Polizei hart auf den Fersen.

— Der Gendarmerie in **Burgstädt** gelang es dieser Tage, in zwei Handarbeitern aus Olbernhau und Niederwinkel die Urheber mehrerer in dortiger Gegend verübter frecher Diebstähle zu ermitteln.

— Ein in einer Restauration in der Schenkendorfstraße zu **Leipzig** am 15. d. als Gast anwesender unbekannter Mann wurde plötzlich vom Schlage gerührt und verstarb nach wenigen Minuten. Die Leiche wurde ins Krankenhaus überführt.

— Am 13. d. hat sich in **Kürbitz** b. Plauen der 53 Jahre alte Schneidermeister Dünkisch in einem Anfalle von Geistesstörung in seiner Wohnung erhängt.

— Ein kleines 4½jähriges Mädchen von **Neucoschütz** wurde vor einigen Tagen von dem arbeitsscheuen 18jährigen Handarbeiter O. daselbst in der elterlichen Wohnung während kurzer Abwesenheit der Mutter auf schmähliche Weise mißbraucht. Der Unmensch wurde am 14. d. verhaftet.

— **Tagesordnung** der ersten Kammer, heute Vormittag 11 Uhr. 1) Bericht über die Petition des Sattlermeisters Winkler in Heinichen um Ersatz eines ihm durch die Fahrlässigkeit eines sächsischen Beamten entstandenen Schadens, 2) desgl. über die Beschwerde der Frau Hedwig Berthold geb. Reichel, die Abforderung einer Erbschaftssteuer von 810 M. betr., 3) Bericht über die Petition von August Edward Rede in Otterwisch, Schankkonzession betr., 4) Bericht über die Petition der Schrebervereine zu Leipzig, die Rettung von der Verwahrlosung ausgesetzter Kinder betr., 5) Antrag zur Petition des Geometers Jahn in Zittau um Erlaß eines Vermessungs- und Revisionsgesetzes im Königr. Sachsen.

— **Tagesordnung** der zweiten Kammer, heute Mittags 12 Uhr. 1) Nochmalige Abstimmung über den Antrag des Herrn Abg. Dr. Heinze, die Petition der Gemeinde Engelsdorf bei Leipzig betr., 2) Schlußberathung über den Berg-, Hütten- und Münz-Etat.

Witterung vom 17. Februar. Barometer nach Oskar Soleil, Wettstraße 12 (Mittags): 769 Mm., 2 Mm. gestiegen. Thermometrograph nach Neumann: Temperatur ¹/₂° W., höchste Temperatur 2° W., niedrigste 5° K. — Ost-Wind. Heiter.

Eishöhe in Dresden, 17. Februar. Mittags: 24 Cent. unter 0.

Feuilleton.

† **Residenz-Theater.** Die vorgestrige Aufführung des Schauspiels „Die Tochter des Herrn Fabricius" von Adolph Wilbrandt hatte einen über Erwarten großen Erfolg. Dem Träger der tiefernsten Fabricius-Rolle, Herrn Carl Sontag, welcher die Tragik des Ausgestoßenen mit prägnanter Charakteristik wiedergab, wurden nach jedem Auftritt Beifallsspenden, auch wiederholte Hervorrufe und ein großer Lorbeerkranz zu Theil. Wärmste Zustimmung fand das in der Rolle der Heldin agirende Fräul. Selden nach den beiden letzten Akten. Die Wirkung des rührenden Dramas steigerte sich von Akt zu Akt, wenn auch am Schluß die zu umständlich ausgesponnene Gerichtsszene etwas ermüdete. Die Regie legte mit der vortrefflichen Inszenirung Ehre ein. (Bericht folgt morgen.)

† **Carl Sontag** nimmt auf vielseitiges und wiederholtes Verlangen morgen (Dienstag) die unterbrochenen Aufführungen von „Kean" wieder auf, jedoch nur für einige Abende, da er bis zum baldigen Ende seines Gastspiels noch einige neueinstudirte Stücke herausbringen wird.

— **Modenbrief.** Wien am 15. Februar. Meine gute Hermance! Wer das lustige Wien noch nicht besucht hat, soll ihm zur Faschingszeit Visite abstatten. Alles scherzt, lacht und freut sich. Die altehrwürdigen Paläste am Lobkowitzplatz wie in der Bankgasse sehen förmlich verklärt aus und höre ich nicht, so blinzelt selbst der Stephansthurm mit einem Auge wohlgefällig auf die Pilger herab, deren Wallfahrt diesmal nicht ihm, sondern den Blumenidolen gilt. Unter dem Schutze eines grünen Dominos, den Kopf in einer Papageienmaske verborgen, habe ich schon einige Male versucht, mein Gedächtniß mit Studien à la von Dyk zu bereichern, das heißt: mich mitten im Volke zu amüsiren. Man hat mich vielleicht für eine Verkäuferin, eine Nähmamsell und wie die ehrenwerthen weiblichen Berufe sonst noch heißen mögen, gehalten; ich habe möglicherweise mit demselben Menschen getanzt, der heut' oder morgen meinen Comfortabel kutschiren soll, aber die Ueberzeugung nahm ich mit nach Haus, daß die Wiener nicht nur auf dem Parquet,

SLUB
Wir führen Wissen.

sondern auch in einfachster Lebensstellung zu den Leuten gehören, die jedem Fremden das Heimweh ersparen. Empfinde ich überhaupt Sehnsucht nach Paris? Nein und Ja. Nein, wenn die peinlichen Konflikte zwischen der Aristokratie und dem Bürgerthum, die Entstellung mancher Vorkommnisse, der Tadel, den man namentlich den Französinnen schuldig zu sein glaubt, an mir vorüberziehen; ja, wenn ich an mein hübsches, freundliches Landhaus, an meine Freunde, an den Aufenthalt im Bois de Boulogne und — zu Dir gesagt — an meinen vereinsamten Platz in „Notre-Dame" denke. Die Gewohnheit ist eine ebenso mächtige als unbeugsame Triebfeder; man muß ihr entweder nachgeben, oder sie brechen. Ich will das letztere versuchen. — So viel ich mich erinnere, theilte ich Dir bereits mit, daß meine Absicht, hier zu bleiben, zur Gewißheit geworden ist. Weshalb, erlaube vorläufig zu verschweigen. Mit Hilfe der klugen Suzanne und meiner neugewonnenen Freundinnen, habe ich ein sehr elegantes Haus ausfindig gemacht, was demnächst in meinen Besitz übergehen soll. Das Parterre wird nur Empfangszimmer und inmitten desselben einen kleinen Speisesaal aufweisen. Sämmtliche Möbel, die reichgeschnitzten, im Style Karl's des VII. gehaltenen Betten, Tische und Schränke des Eßzimmers ausgenommen, werden von dunklem Holz sein und helle Bezüge tragen. Besonders prächtig und dabei lächerlich billig ist eine Garnitur aus hellblauem Cretonne mit Theerosenmuster. Nur zur Prunkgemächer nimmt man jetzt noch schwere Seidenstoffe; das Reich, worin eine Dame herrscht — sie herrscht, indem sie durch ihr Wesen, nicht aber durch ihre Umgebung alle Herzen gewinnt — darf lediglich von Anmuth erzählen. Diese Eigenschaft halten beispielsweise die zarten Mullgardinen, die mit jedem Schimmer, den wir nicht roia, nicht gelb, wohl aber warm nennen können, mein Schlafgemach verschönern. Frau Z., eine sehr liebe und praktische Bekannte, meinte neulich, daß dieses Genre von Vorhängen einen ungemein freundlichen und beruhigenden Eindruck hervorbringe und namentlich für den Aufenthaltsort von Rekonvalescentinnen, deren Teint oft zu einer unvorsichtigen Bemerkung Anlaß giebt, geeignet sei. Auch blaßrosa Spitze ist sehr kleidsam und modern. Augenblicklich schmückt sie als einzig erlaubter Spitzenbesatz die weißen Batistkleider junger Mädchen. Ein Maßliebchen oder Rosenstrauß am Gürtel und an der Schulter erhöht die Frische und Lieblichkeit dieses Arrangements weiterhin. Allein Anscheine nach wird das Hauptregime der rosa Spitzen mit den leichteren Straßentoiletten beginnen. Wie mit einem Zauberschlage sind, dafern es sich nicht um ältere Damen oder ceremonielle Rücksichten handelt, die schweren Dekorationen verschwunden, die noch vor etwa zwei Wochen in Gestalt ausgewählter Vögel, großer Federn, Bandrosetten, Malven und Narzissengirlanden so ziemlich alle Gesellschafts- und Ballkleider umgaben. Die Parole lautet gegenwärtig: so leicht und einfach wie möglich. Und gerade liegt in dieser berechneten Einfachheit eine Anziehungskraft. Es ist ein alter Grundsatz (irre ich nicht, so hat ihn ein deutscher Dichter nur von dem Römer Plautus adoptirt), daß schöne Frauen ungeschmückt am schönsten sind. Es das Auge des Beobachters vermag weit eher die Vorzüge einer Gestalt zu bewundern, wenn es nicht durch flimmernde Verhüllungen, grelle Farbenkontraste, harte Linien und Ecken irre geleitet, wohl gar entmuthet wird. Aber die Mode soll nicht nur der Schönheit Geltung verschaffen; der höchste Triumph war etwas launenhaften, sonst indeß gutmüthigen Göttin sei, jede Frau zu verschönen. Das vermag sie am ehesten durch den Schnitt der Kleider. Wir haben in dieser Beziehung bereits große Vorschritte anzuerkennen. Früher sollte die Zeichnung eines Kleides für jede Figur passen, jetzt findet das individuelle Bedürfniß bei den verschiedenartigsten und dabei doch gleich modernen Korsagen, die hier Tailleur-Facen, dort Blouse, Redingote ꝛc. zeigen, unter Berücksichtigung. Seitdem Meister Worth für eine Gräfin, deren Rücken einer Schweizer Gebirgslandschaft ähnlich gewesen sein soll, ein durchaus gewundes, im Taillenschluß von einem breiten Gürtel umschlossenes Leibchen konstruirte, ist Alles erlaubt. Schlanken Frauen fällt es überhaupt nicht schwer, sich vortheilhaft zu kostümiren. Welche Hilfsmittel stehen ihnen zu Gebote, immer noch umfangreichen Draperien, den weitausgeschnittenen Aermeln und den Pelerinen zu Gebote; eine korpulente Dame hat dagegen wenig Auswahl. Außer der spitzen Schwedenkappe, die leicht gerunzelt die Hüften caschirt, bleibt für sie nur die mit tiefen Ausschnitten und vierteiligem Vorderblatt versehene Polonaise übrig. Um das kurze Amazonen-Jäckchen, was sie übergangsweise vom Winter zum Frühjahr dominiren soll, tragen zu können, daß man eigentlich nicht mehr und nicht weniger als eine „Matrosenfigur" besitzen. So viel bis jetzt verlautet, wird dieses niedliche Gardereskostümchen aus dunkelgrünem Sammet hergestellt sein. — Zu ihm gesellt sich nicht allein eine spanische Krause und ein stahlgestickter, hellgrauseidener Atlasgilet, sondern auch ein in tiefe Falten gelegter, hellgrauseidener Atlasrock. Reichlich ist derselbe auf Stoßtreffen zu verzichten, sodaß keine der Falten anders fällt, als berechnet wurde. Unter diesen Röckefalten sind schräg vom Gürtel abwärts laufend, in einem Zwischenraum von etwa fünfzig Centimeter, Schleifblätter aus Sammet zu legen. Ein rundes Atlasschildchen mit Lanzenschluß hänge an starker grünseidener Schnure zur linken Seite des Rockes. Dem Saum desselben diene ein schmaler, dunkelgelber Lederstreifen als Zier und Schutz. Was nun sie zu diesem Anzug erforderliche Kopfbedeckung anlangt, so sind wir der Meinung, daß ein Jockey-Mützchen von Atlas und Sammet oder aber ein großer hellgrauer Hut mit grauen Federn anzuwenden sei. Wer nicht über eine dreifache Auswahl von Promenadenkleidern verfügen kann, darf dergleichen auffallende und deshalb Modisches zwei- und dreimal zu tragende Anzüge nicht kaufen, ohne sich das Zugniß einer Verschwenderin auszustellen. Mit Allem was man kauft so sorgfältig hauszuhalten, daß Niemand Ueberfluß noch Mangel entdeckt, daß man immer Neues giebt, ohne sich ganz auszugeben, ist eine Kunst, die gelehrt und gelernt werden sollte. Ich glaube, man erzielt sie unvorbereitet während der Salonkonversation. Wenn wir öfters über denselben Gegenstand in derselben Art und Weise sprechen, kleiden wir uns auch in ein Gewand, das, weil schon zu bekannt, weder Interesse noch Gefallen einflößt, ja sogar den guten Eindruck, den es bei seinem ersten Erscheinen hervorrief, ganz und gar verlieren. — Wenn Du für den nun bald eintretenden Lenz, die Menschen sagen freilich er käme noch lange nicht, weil der heimtückische Winter eine Masse Schnee und Eis aufgespeichert habe und dieselbe nächstens vor der Eingangspforte des Frühlings ausschütten werde, — ein recht kleidsames, modernes und dabei billiges Promenadenkostüm erstehen lassen willst, so rathe ich zu dunkelblau, dunkelviolet oder kastanienbraunem Merino. Willst Du noch weniger ausgeben (der Preis dieses sehr breiten Stoffes wurde sich etwa pro Meter auf 2½ Mk. stellen) so kannst Du auch Satinline nehmen, der ungefähr das Drittheil kostet; ist aber Dein Gatte besonders splendid, so laß Dir Cachemir schenken. Er ist das einzige Gewebe, was noch nie aus der Mode kam und sich auch kaum jemals verdrängen lassen wird. Als Besatzartikel hast Du so ziemlich Alles zur Verfügung, was bis jetzt beliebt war. Für einfachste Toiletten soll Sammet und Plüsch während der nächsten Monate möglichst vermieden werden, weil sich der Staub, den das Märzwetter bringt, allzuleicht darauf lagert. Besonderer Gunst erfreut sich eine geflochtene, in allen Couleuren vorhandene Borte, die man drei bis viermal auf die Rockvolants, welche neuerdings erst am Seitentheil beginnen, sowie auf die Schöße der Korsage und auf den Aermel näht, während das schutzenartige, bald rund, bald viereckige Devant auf's reichlichste, entweder in Arabeskenoder Blattform damit verziert wird. Die Vordertheile der Taille bleiben unbesetzt, weil sie ein Atlasplastron, was man nur aufknöpft, oder eine weite Plüschschleife mit gestickten langen Enden bedeckt. Trotzdem sich die Goldrüschen und Spitzen mit farbigem Vorstoß als Kragen und Manschettenersatz en vogue erhalten, will man doch durch weiße Cravatten, Gilets und Jabots ein freundlich-jugendlicheres Aussehen erzielen. Jüngere Damen werden sich, sobald es wärmer wird, selten anders, als mit weißer Piauweste präsentiren. Unwillig hat sie die Fähigkeit, auch ältere Kleider passabel erscheinen zu lassen, ein Vortheil, den keine Frau außer Acht lassen sollte. — Soeben sah ich eine erste Wiener Schönheit vorüberfahren. Ihr Haar war derartig mit dem neuesten Frühjahrshütchen, einer Reihe Rosen von mattrosa Seide mit ebenfalchem Bindeband und einem dreidimensionalen Veilchenkranz geschmückt. Die übrige Toilette bestand aus hellgrauer Atlasgelée mit Schwanenbesatz um Hals und Handgelenk, dunkelgrauem Velourjupon und großem grauen Fächer, auf den ein eine Veilchen genuets und zwar gestreute, angebracht waren. — Ich will den Lockungen der Sonne folgen und mich auch zu einem Spaziergange in den Prater rüsten. Wünsche mir viel Vergnügen und empfange dafür herzlichste Grüße von Deiner V. v. B.

Briefkasten.

*** Auch ein Heirathsgesuch. „Ich wünsch' ein Weib von mittler Art, — nicht allzu plump, nicht allzuzart, — nicht allzu jung, nicht allzu alt, — nicht allzu heiß, nicht allzu kalt, — nicht allzu groß, nicht allzu klein, — nicht allzu grob, nicht allzu fein, — nicht allzu hart, nicht allzu weich, — nicht allzu arm, nicht allzu reich, — nicht allzu kühn, nicht allzu blöd, — nicht allzu frei, nicht allzu schnöd, — nicht allzu klug, nicht allzu dumm, — nicht allzu laut, nicht allzu stumm. — Ich wünsch' ein Weib, das mich als Mann — bis in das Alter lieben kann, — nicht eines das an Ahnen reich, — nur mir an Gut und Blute gleich, — ein Weib, das was sie auch begehrt — zuerst des Mann's Willen ehrt, — das mit der Wirthschaft wohl vertraut — stets auf den Ruhm der Küche schaut, — auf's Wohl des Hauses ist bedacht, — nicht naicht und keine Schulden macht, — ein Weib, das sich auf's Haus beschränkt, — und nicht blos an Vergnügen denkt; — nicht bald im Staat und bald im Schmutz, — nur Sonntags glänzt im Flitterputz! — Ein Weib, das Schwächen übersieht, — und selbst aus Unkraut Honig zieht, — das lieber Unrecht trägt als thut, — und nicht verliert den heit'ren Muth, — ein Weib, das theilet Freud' und Leid, — ihr Brod ißt mit Zufriedenheit!" R. Sch.

*** Erzgebirgler. „Es waren goldene Worte, welche der Verfasser der „Erinnerungen vor 50 Jahren" zuletzt bezüglich des Aerztewesens auf dem Lande schrieb. Nur irrt er sich, wenn er meint, ein ärztlicher Landbesuch sei mit 5 Mark abgethan. 20—30 Mark ist bei uns der gewöhnliche Preis für einen Landbesuch eines Stadtarztes und kein Gesetz schützt vor Ueberforderung. Das unter solchen Umständen selbst in geordneten Verhältnissen lebende Familien, die einen untransportablen Kranken beherbergen, zumist werden müssen, bedarf nicht der Erörterung, noch weniger, daß zahllose ärmere Kranke ohne ärztliche Behandlung elend verkommen. Da kaum darauf zu rechnen ist, daß die Regierung eine gesetzlich feste Aerztetaxe, wie in Preußen, einführt, noch daß wieder ein ähnliches so nützliches Institut, wie die ehemalige Dresdner medizinische Akademie errichtet werde, so habe ich folgenden praktisch ausführbaren Vorschlag zu machen. Wie der ärmere Stadtbewohner den Vortheil klinischer Institute genießt, so errichte man, vielleicht mit Hilfe der Mendelstiftung, auf dem platten Lande sogenannte ambulante ärztliche Kliniken. Die Regierung wählt und honorirt ganz oder theilweise einen tüchtigen und bewährten Arzt (an Pfuscherthum ist auch bei uns kein Mangel) und sendet denselben an wenigstens je einem bestimmten Wochentage an den betreffenden ärztelosen Landort, wo er sich etwa im Gasthof einfallirt und Sprechstunden abhält, ev. zu holen ist. Unendlich viel wäre dadurch geholfen und der kranke Landbewohner genösse für mäßiges Geld gute ärztliche Hilfe. Nenne ich doch ein mittleres Städtchen, wo z. B. in ähnlicher Weise ein Leipziger Augenarzt seit vielen Jahren je alle Mittwoch im Hotel klinisch praktizirt. Die Augenkranken kennen den Tag und haben sich an diese einfache Einrichtung gewöhnt. Wollte man doch meinen Vorschlag zum Segen des Landes beherzigen". — Man prüfe Alles und behalte das Beste.

*** Ab. Buchholz. „Durch wiederholten Aerger und Schreck bin ich im Gemüthe und Nervensystem zitternd erregt und habe dabei allen inneren Halt verloren. Anstrengungen darf ich gar nicht machen, sonst tritt die Nervosität stärker hervor. Dieser peinliche Zustand hat mir schon seit Jahresfrist manche schlaflose Nacht gebracht und ich möchte nun eine ernste Kur machen, das los zu werden. Lieber Herr Onkel, theile mir doch mit, an wen ich mich zu wenden habe um Rath und Hilfe zu finden?" — An den bekannten Arzt: Rückkehr zur Natur! Geistige und körperliche Ruhe, mäßige Bewegung an der Luft, einfache Ernährung, zum Frühjahr ländlichen Aufenthalt in vorterländischer Gebirgsluft, das hat schon Manchem geholfen.

*** F. U., Reichenbach. „Von welchem Flächen-Inhalt sind die beiden größten Rittergüter in Sachsen?" — Nach dem von Starke erschienene Statist. Handbuch: Pfaffroda bei Sayda mit 2035 Acker, Pomsen bei Grimma und Schönfeld b. Großenhain mit je 2000 Acker.

*** Josephine. „Ich habe große Lust, den Sommer nach Amerika zu reisen. Es sind mir auch schon von Bekannten Adressen von Firmen angegeben, wo ich sofort Stellung bekomme, möchte aber gern zuvor die Bekanntschaft eines Herrn oder Familie machen, um mich anzuschließen. Wie viel Geld braucht man, um auch die erste Zeit drüben leben zu können?" — Wenn Du auf den Rath Jemandes hören willst, der von glaubwürdigen Personen die amerikanischen Verhältnisse schildern hörte, so bleibe im Lande und nähre Dich redlich, Du weißt doch, was ein anderes Sprüchwort sagt, was auch mit „wenn" anfängt und „so geht er auf's Eis tanzen" endet?!

*** Kalender-Apostel. „Bitte, lieber Freund mir gefälligst mittheilen zu wollen, welches Kalenderzeichen Dienstag den 15. April (den 3. Osterfeiertag) wohl das Richtige ist, ob Schütze oder Scorpion, da ich es in zwei verschiedenen Kalendern verschieden gefunden habe?" — Schütze steht in meinen Kalendern; darf ich mir nun aber die Frage erlauben, welche Figur ich in Ihrem Freundschaftskalender darstelle?

*** Alter Ab. „Um einen Streit zu schlichten, bitte ich Sie, mir zu sagen, ob es heißt, die Fischotter oder der Fischotter. Fällt Ihre Antwort günstig für mich aus, schicke ich Ihnen einen süßen Fuß unter Kreuzband" — Es heißt die Fischotter; Otter ist weiblich; auf den event. Fuß wird gern verzichtet, er könnte uns, wie manche andere Süßigkeit, den Magen verderben.

*** Brunn. „In verflossener Zeit besuchte ich den Ort Hoyerswerda, wobei ich auch den dasigen gutgepflegten Kirchhof besichtigte. Unter den Grabkreuzinschriften fiel mir eine folgenden Inhalts auf: „Hier ruhet in Gott F. A. geb. v. Sachsen gen. Lehmann, wurde geb. im Februar 1784 und starb im Jan. 1856. Groß und reich war ich geboren, — ärmlich wurde ich erzogen, — ärmlich war mein ganzes Leben, — ich war verfolgt auf allen Wegen, — bis ich dereinst zum Himmelan, — vollendet hatte meine Bahn." Auf meine Anfrage, was diese merkwürdige Aufschrift bedeute, wurde mir die unbestimmte Erklärung, es solle dies ein verstoßener sächsischer Prinz gewesen sein. Was weiß Schnörfe hierüber? Aufklärung wäre mir sehr erwünscht." — Die Geschichte mit dem verstorbenen Prinzen wird wohl ein Märchen sein. Wer von unseren 40,000 Abonnenten weiß etwas Näheres?

*** R. F., Teplitz. „Bei wem ist die Blumenbinderei mit natürlichen Blumen am besten zu erlernen?" — Bei Günther, Dresden, Georgsplatz.

*** Anor. „Das „Leipz. Tgbl." vom 8./2. d. macht bekannt: Der im hiesigen Georgenhause detinirte, am 15. Febr. 1883 zu Rötha geborene Steinmetz Franz Oskar Müller ist von dem ihm am 26. v. M. verstatteten Ausgange nicht wieder in das Georgenhaus zurückgekehrt und treibt sich vermuthlich arbeitslos und bettelnd umher. Wir ersuchen ꝛc." — Das ist aber ein junger Vagabund!

*** Stammtisch D., Leisnig. „Kann ich jedes erdenkliche Thier, welches auf meinen Grundbesitz kommt, ohne Weiteres todtschlagen?" — Flöhe, Sackmarschier, Wanzen ohne Weiteres, andere fromme Hausthiere aber nicht!

*** Oskar Stein, Gera. „Sie würden mich zu Dank verpflichten, wenn sie mir die Höhe des Gölzschthal-, Elsterthal- sowie des Viaduktes bei Lunzenau angeben wollten." — „Gölzschthalviadukt": Länge 521 Mtr., Höhe im Lichten 74,4 Mtr., Anzahl der Oeffnungen 28, davon 30 in der oberen, 18 in der unteren Etage. Die Brücke besteht aus zwei Hauptetagen, welche jede durch Gurtbogen wieder in zwei Höhenabtheilungen getrennt sind. „Elsterthalviadukt": Länge 255 Mtr., Höhe im Lichten 65,3 Mtr., Anzahl der Oeffnungen 13, davon 3 in der oberen, 4 in der unteren Etage. Die Brücke besteht aus 2 Etagen. „Viadukt bei Lunzenau" (Göhrener Viadukt): Die Linie von Kieritzsch nach Chemnitz führt darüber, die Linie von Glauchau nach Wurzen darunter hinweg, Länge 381 Mtr., Höhe 67,4 Mtr. Die Brücke hat 21 Oeffnungen.

*** Plauen. „Was ist wohl der bittere, mühevollste Stand? Ach, frage doch nicht, s'liegt klar auf der Hand! Ohn' Zweifel ist's der Bäcker, der hat seine Noth, im Schweiß muß er essen sein tägliches Brot. Und hat man auf hohen Befehl ihn gestellt, wer anders ist Schuld daran, als d'gottlose Welt?! Das Getreide ist theuer, zu wohlfeil das Brot, d'ran darf auch nicht fehlen ein einziges Loth! Denn fehlt aus Versehn ein klein bißchen Teig, so kommt die Polizei und nimmt's ganze Brot gleich. So geht man auf gar scherfstem Fuße uns nach, drum hat schier der Bäcker die größeste Plag'! Und ist aus Versehn das Brot einmal schief, so muß dies bereuen der Bäcker gar tief! Hat einmal gestanden das Maismehl beim Korn, so bläst man gar schrecklich in's strafende Horn! Da denkt man, weil's Brot ist so schwer und so klein; der Bäcker hat Kuckuck gebacken hinein! Drum ist's mit uns Bäckern gar schlimm jetzt bestellt, wer anders ist schuld dran, als d'gottlose Welt?! Besonders schlimm steht's mit der weißen Waar', man möcht' sich vor Aerger anfressen die Haar'! Wir Bäcker wir sollen die Semmeln haben groß, und das ist für uns ein schreckliches Loos. Wer klein bäckt, nur dieser gewinnt noch etwas, wer groß bäckt, verliert viel und dies ist kein Spaß! Wir bitten Dich, Schnörfe, steh' uns bei in der Noth. Du kannst ja gut trösten, sonst ist's unser Tod, wenn Du's nicht thust in der schweren Zeit und bei unserer stetigen Redlichkeit. Bedenk' doch: Ausserb'n müßt' die Welt und auch jedes Haus, wenn wir nicht wär'n, wär's ganze Leb'n aus!" —

Du armer Freund Bäcker, Du thust mir leid,
Ja, ja, ich habe nur jetzt keine Zeit,
Doch bitt ich Dich, nur noch bis Pfingsten zu sauern,
Da habe ich Zeit, um Dich recht zu bedauern!

*** Stammtisch im Rathskeller (Geibel), Leschwitz. „War das Waldschlößchenfeuer den 4. oder 5. März?" — Am 5. März 1857.

*** Armer Familienvater. „Bin Vater von vier starken Jungens, und möchte sie in einer Militärversicherungs-Anstalt versichern; ist das gut oder giebt man seine ersparten Kröden lieber in eine Sparkasse? Was würden Sie mir rathen und in welche Versicherung, in die Hamburger oder Hannoversche, und leistet so eine Gesellschaft Garantie?" — Nehmen Sie für Ihre Jungen lieber Aussteuerversicherung bei einer guten alten Gesellschaft oder, wenn Ihnen das nicht konvenirt, tragen Sie Ihr Geld auf die Sparkasse.

*** F. „Ich habe meine Kinder bei der Bremer Lebensversicherungsbank versichert. Ist diese Bank mit der Bremer Reichsversicherungsbank identisch?" — Die beiden Anstalten stehen unter verschiedener Leitung und haben auch sonst nichts mit einander zu thun. Die Lebensversicherungs-Bank ist mir lieber.

*** S. Mlle. „Die ergebene Anfrage an Ihr stets mittheilsames Herz, wo bezieht man an Ihrem Platze einen wirklich guten, ausdauernden Kauschukstempel?" — Adam, kl. Plauensche Straße.

*** N. N. „Sie würden mich zu großem Dank verpflichten, wenn Sie in Erfahrung bringen könnten, ob 1844 der Maskenball im Bürgerkasino, welcher in Stadt Wien abgehalten wurde, den 10. oder 13. Febr. stattfand. Es hatte dieser Tag großen Einfluß auf die Gestaltung meines ganzen Lebens." — Dienstag, den 13. Febr. 1844.

*** G. u. Z., Bodenbach. „G. behauptet, daß die sächs. Eisenbahnassistenten 2. Kl., die als Rangabzeichen am Tuchkragen 3 Sterne tragen, an dem Riegel und den Faltenleisten des Mantels 6 Knöpfe haben, wie dies auch bei den hiesigen den Stationsdienst versehenden Assistenten 2. Kl. der Fall ist. Z. dagegen sagt, daß dieselben am Riegel des Mantels nur 2 Knöpfe zu tragen hätten, ebenso wie die Bahnmeister und Oberschaffner 2. Kl., die doch auch 3 Sterne am Tuchkragen tragen, während die 6 Knöpfe am Mantel nur den Assistenten 1. Kl., Oberschaffner 1. Kl., Bahnhofsinspektoren, überhaupt allen den Bahnbeamten zukämen, die Sammetkragen tragen. Für freundliche Auskunft im Voraus den besten Dank." — Z. hat vollständig Recht.

*** L., Johanngeorgenstadt. „Amerikanische Kleesaat wird ganz bedeutend niedriger seitens der Händler offerirt als die deutsche (schlesische). Liegt dies nur im größeren Angebot der ersteren Sorte, oder ist die amerikanische weniger acclimations-, keim- und ertragsfähig?" — Der volkswirthschaftliche Theil unseres Blattes vom 17. Febr. giebt hierüber den nöthigen Aufschluß.

*** S. Pulsnitz. „Wo wendet man sich hin, um eine ganze Tonleiter zur Stimmung für Ziehharmonikas zu bekommen?" — An W. Späthe Harmonikastimmen-Fabrikant in Gera (Reuß).

*** Karl S. Vogelgesang bei Pirna. „Zu den brieflichen Mittheilungen vom Montag fragt ein Herr aus Meißen, ob Sie kein Mittel wüßten, für seine Schlaflosigkeit, unruhigen Schlaf, Sie beantworten die Frage, Sie wissen keins. Ich will hier ein unschädliches Mittel, von starker ausgezeichneter Wirkung mittheilen, wodurch man einen sanften ruhigen Schlaf erhält. Bitte machen Sie es bekannt, damit der Meißner Herr von seiner Schlaflosigkeit geheilt wird. Man trinke Abends vor Schlafengehen etwa einen halben Liter Wasser welches aus einem Pferde-Eimer geschöpft wird, wenn die Pferde gesossen haben. Dieses Wasser übt eine starke Heilkraft aus über unruhigen Schlaf, auch bei Fieber-Krankheiten, Phantasie, Delirium erhält man einen sanften ruhigen Schlaf. Wenn der Herr aus Meißen durch dieses Wasser von seiner Schlaflosigkeit nicht geheilt wird, dann hat es eine andere Bewandniß mit seiner Schlaflosigkeit?" — Sie haben vergessen hinzuzufügen, daß das Wasser um Mitternacht bei Neumond von einer Jungfrau aus der Waldquelle geschöpft sein muß.

*** Brambach J. u. M. „Wird in den Fürstenthümern Reuß die Hinrichtung der Verbrecher durch Guillotine oder Schwert vollzogen?" — Die letzte Hinrichtung in den reußischen Landen wurde zu Gera von dem Scharfrichter Krauts aus Berlin mittelst Beiles an dem Kaufmann Gebhardt wegen Raubmordes vollzogen; vorher hat wiederholt der sächsische Landesscharfrichter Brand aus Pfaffroda mit der Guillotine in Reuß seines traurigen Amtes gewaltet.

*** Stammtisch Polter, Leipzig. „Ein Stammgast behauptet nämlich, daß Alles was der Invalidendank verdient, an Invaliden verschenkt würde, und ich behaupte, es wäre eine Aktiengesellschaft auf Gegenseitigkeit. Wer hat Recht?" — Der Invalidendank ist eine unter dem Protektorat Sr. Majestät stehende Genossenschaft, welche juristische Persönlichkeit hat. Der Zweck der Genossenschaft ist nach § 2 seiner Statuten: „Arbeitsfähigen würdigen Militär-Invaliden ꝛc. geeignete lohnende Beschäftigung zu verschaffen, und hat zur Erlangung der hiersu erforderlichen Mittel geeignete Geschäftsinstitute zu errichten. Nach seinem letzten Rechenschaftsberichte hat der Invalidendank ca. 40,000 Mk. im Vermögen, die vorläufig noch zur Erweiterung seiner Geschäfte (Lotterie-Kaution ꝛc.) verwendet werden. Die Verwendung der nächst dem zu erwartenden Ueberschüsse unterliegt dem Beschlusse der Generalversammlung, der voraussichtlich dahin gehen wird, im Verein mit Militär-Unterstützungsanstalten, als: Kaiser-Wilhelms-Verein, Sächs. Landes-Militärhilfsverein ꝛc. hilfsbedürftige Militär-Invaliden direkt zu unterstützen. Der Invalidendank stellt, mit einziger Ausnahme, wenn irgend ein technischer Geschäftsleiter sich nöthig macht, nur Invaliden resp. Militär-Anwärter an, und bezahlt sie aus seinen Erträgnissen, vermittelt Invaliden kostenfrei Stellen, und haben dieselben event. Verluste nicht zu tragen.

*** Dankbare Abonnenten, Löbau. „Wurde die Marienbrücke in Dresden wegen Verbindung der Alt- und Neustadt durch Eisenbahn gebaut, oder später erst dieselbe als Uebergang der Elbe in die Benutzung gezogen. In welcher Jahreszahl wurde die Brücke gebaut, und in welchem Jahre von der Eisenbahn in Gebrauch genommen?" — Am 3. Dez. 1846 wurde der Grundstein zum 1. Landpfeiler gelegt, für 2 Geleise der Eisenbahn war sie von vorn herein berechnet. Die Einweihung fand am 19. April 1852 statt.

*** Lindau, Zwenkau. „Würden Sie die Güte haben mir folgende Zeilen in's Deutsche zu übersetzen? »Happy be your Christmas! Accept our wishes fond and true A merry Christmas for you!« — Die Uebersetzung der englischen Worte lautet: Ich wünsche glückliche Weihnacht und für recht viele künftige Weihnachtsfeste die Aufrechterhaltung der gefundenen Treue.

*** Fic. R., Rossen. „Welche Abgaben hat ein Verein bei Abhaltung eines Maskenballes und Kostümballes zu entrichten und wie hoch belaufen sich selbige wohl?" — Kostümball und Maskenball gilt nach der jetzigen Praxis der Polizeibehörde gleich. Die zu entrichtende Abgabe an die Armenkasse hat der betr. Stadtrath, auf dem Lande die Amtshauptmannschaft festzusetzen; sie beträgt bis 50 Mk. und darüber. Für die Genehmigung eines öffentlichen Masken- oder Kostümballes selbst liquidirt die betr. Behörde noch außerdem Sporteln von 10—30 Mk.

*** Hamann Wilsdruff. „Ist Preuß. kons. Rente verloosbar?" — Sie meinen wohl 4% Preuß. Konsols?

*** B. und C. „Theilen Sie doch gefällig mit, wie man reife Wallnüsse zu behandeln hat, wenn man die innere Schale leicht abziehen will, namentlich wie viel Tage man sie vorher in's Wasser legen muß und zwar in warmes oder kaltes?" — Um die innere Schale von reifen Wallnüssen leicht zu entfernen, legt man dieselbe 3—4 Tage vor dem Gebrauch in kaltes Salzwasser. Uebrigens erhöht dasselbe auch den Wohlgeschmack des Nußkernes.

*** Erwiderung des Dr. S. in L. an ***? „Im Briefkasten einer der letzten Nummern d. Bl. klagten Sie über Mangel an Aerzten auf dem platten Lande und schlugen vor: „das ärztliche Studium durch Verzicht auf altklassische Vorbildung zu vereinfachen und abzukürzen". Ihre Klagen mögen gerecht sein, Ihre Vorschläge aber sind unpraktisch. Ihre Ansicht, „daß die altklassischen Sprachen zum Studium der Medicin nicht nöthig seien", ist falsch, weil die Nomenclatur der Hilfswissenschaften derselben, z. B. der Botanik, Chemie, Anatomie ꝛc., aus dem Griechischen oder Lateinischen hergeleitet sind, eine Uebersetzung derselben ins Deutsche aber eine langstielige Umschreibung werden würde, die große Verwirrung und Irrthümer nur zur Folge hätte. In der altklassischen Nomenclatur finden sich die Gelehrten aller gebildeten Völker wieder. Dem deutschen Arzte würde fernerhin die fremdländische medicinische Literatur nicht mehr zugänglich sein, ebenso würde unsere medicinische Literatur mit ihrem Barbarismus fremden Gelehrten unverständlich sein; denn glauben Sie ja nicht, daß uns zu Liebe andere gebildete Nationen ihre Wissenschaften des gelehrten Nimbus entkleiden werden. Ein lateinisch geschriebenes Recept ist keine Geheimnißkrämerei, es ist aber den Pharmaceuten aller Nationen verständlich. Zur Geburtshilfe, Amputation ꝛc. braucht der Arzt kein Griechisch, so wenig wie der Geistliche zu einer Predigt oder Taufe, ebensowenig bitte der Anwalt seinem Defendenden mit Latein vom Galgen los, aber zum Studium der Hilfswissenschaften brauchen alle drei die altklassischen Sprachen. Der ärztliche Beruf ist schließlich auch ein sehr ernster, schwerer, er erfordert eine gewisse Reife für viele Lagen des Lebens, die derselbe mit sich bringt, die der Laie sich nicht denken kann, er erfordert viel Entsagung, tiefe

Gottesfurcht. Wenn in einer vom Schneesturm durchtobten Nacht der Arzt stundenweit über Land zur Geburtshilfe gerufen wird und er voraus weiß, daß er für seine Mühe nichts zu erwarten hat, als daß er möglicherweise sich eine Lungenentzündung erholen kann, dann kann ihn auch der Gedanke, du rettest den armen Kindern die Mutter, vielleicht vergilt dies Gott an deinen Kindern, veranlassen, fortzuellen. Für den Bettler bezahlt die Armenkasse, für den Unbemittelten stellt der Staat einen Anwalt im Rechtsstreite, im Erkrankungsfalle steht er hilflos da; alle Ausgaben sind im Haushalte gerechnet, an den Arzt hat Niemand gedacht. Allgemeine große Krankenkassen mit staatlicher Subvention sind die alleinige Hilfe für den Unbemittelten. Bis dahin aber möchten Alle, die da geben können, im neuen Jahre des Arztes freundlich gedenken, der ihnen im alten Jahre als Freund in der Noth hilfreich zur Seite stand.

*** C. C. K. „Ich bitte gefälligst anzugeben, von wem nächstfolgendes Gedicht verfaßt ist: Was wir gelitten und erduldet — durch meine Fehler, Deine Schwächen, — was Du gefehlt, was ich verschuldet, — Wir wollen nicht darüber sprechen." — † Irren wir nicht, so ist Albert Träger der Verfasser; es kann aber auch ein anderer Dichter gefehlt und verschuldet haben. Jedenfalls stimmen wir ihm bei, indem wir wiederholen: Wir wollen nicht darüber sprechen!

*** E. P. „Existirt schon irgend eine dramatische Bearbeitung über Andreas Hofer? Wenn man eine geschichtlich berühmte Persönlichkeit als Stoff zu einem Schauspiel nimmt, hierbei aber das Werk eines Geschichtsschreibers zur genaueren Kenntniß des gewählten Stoffes zu Hilfe nimmt, kann dies dann nur als eine dramatische Bearbeitung oder kann es als vollständig selbstständig betrachtet werden? Die „dramatische Bearbeitung" könnte mithin wohl nur Bezug auf Romane und dergl. haben, nicht aber auf die ausführlichen (ausgeschmückten) Geschichtserzählungen eines Geschichtsschreibers?" — Die Geschichte Hofer's wurde von B. Auerbach, Immermann 2c. schon in Dramen behandelt. Die dramatische Bearbeitung eines rein geschichtlichen Werkes, das sich nur an Thatsachen hält, darf immerhin selbstständig genannt werden; benützen Sie aber einen Roman, also die Gebilde fremder Phantasie, fremder Beobachtungsgabe, so hört die Selbstständigkeit auf.

*** F. Café Française. „In „Ueber Land und Meer" ist eine Illustration, einen bei der Anwesenheit des deutschen Kronprinzen abgehaltenen Hofball betreffend, in welcher die Königin von Spanien als „Maria" bezeichnet wird; ich und einige Andere behaupten aber, daß sie Christine heißt. Wer hat Recht?" — Sie, einige Andere und die Zeitung „Ueber Land und Meer", denn die Königin von Spanien heißt Marie Christine.

*** C. K. „Möge Dein väterliches Wort die Herzen der heirathslustigen Gretchen öffnen, jedoch nicht aller, sondern nur solcher, welche auch einen hübschen Wäschschrank und nebenbei ein Vermögen von wenigstens 30,000 Mk. besitzen, denn ich bin ein junger Hotelbesitzer und möchte gern die Hypothek los sein, denn dieselbe brennt zu sehr auf's Dach. Für Deine Mühe bewillige ich bei Erfolg 100 Mk. in die Armenkasse. Dir darf ich das Geld doch nicht anbieten, da Du ohnehin genug hast." — Du willst die Hypothek los sein und Dir eine Obligation auf den Hals laden? Bedenke, ob Du Talent zum heiligen Georg hast, ehe Du als praktischer Faust um ein Gretchen freist! Die 100 Mk. Bußgeld werden für unsere Armen angenommen.

*** Altes Dienstmädchen. „Es ist wohl zu entschuldigen, wenn Sie über Fahrlässigkeit der Dienstmädchen beim Fensterputzen schreiben, jedoch kennen Sie die Verhältnisse zwischen Dienstmädchen und Herrschaften nicht so genau als wie eine selbst dienende und in diesem Fache auch alt gewordene Person. Von einem frivolen Wagniß seitens der Dienstmädchen ist wohl nicht gut möglich zu reden, denn von so vielen Herrschaften wird's ja eben verlangt, daß die äußeren Fensterscheiben gewußt werden müssen und ohne herauszutreten würde das nicht möglich zu machen sein. So große lange Arme hat wohl kaum ein Mädchen, aber thut man es nicht und spricht vom Herunterfallen u. s. w., so heißen die Herrschaften ihre Mädchen faul und ungehorsam und drohen womöglich mit sofortiger Entlassung und schlechtem Attest und es giebt dann im Hause unliebsame Szenen. Diese zu vermeiden, thut man, was einem anbefohlen wird, passirt dann etwas, da heißt es: ja sie ist selbst schuld und dennoch wird man dazu getrieben. Nun frage ich blos, wer hat Schuld an so gräßlichem Unglück wie neulich geschah?" — Geputzt müssen die äußeren Fenster werden, das gehört zur Reinlichkeit; ist aber die damit beauftragte Person ängstlich oder ungeschickt, so verlängert sie ihren Arm durch einen Handbesen, um den die betr. Putztücher gewunden werden. Etwas Geschicklichkeit und Sorgfalt gehört freilich hierzu, aber die äußeren Fenster sind zu erreichen, ohne daß die Nothwendigkeit vorläge, hinaus zu treten.

*** Stammgäste, Grimma. „In der Leipziger Zeitung unter Handel und Industrie befindet sich folgender Satz: „Postwesen: Triest, 26. Jan. Der Lloyddampfer „Selma" ist mit der ostindisch-chinesischen Ueberlandspost heute Morgen aus Alexandrien hier eingetroffen und in das Lazareth gebracht worden." Wie ist das zu verstehen? Ferner steht in derselben Beilage unter Dresden: Die Bedeutung und den Umfang des Postpacketverkehrs in hiesiger Stadt charakterisirt der Umstand, daß in den letzten Tagen aus dem Hauptpostgebäude zwei Lastwagen nicht weniger als 180 Centner abgetrennte Postpacketadressencoupons nach dem Staatsbahnhofe zur Weiterbeförderung in Lowrys brachten. Da meines Wissens der Coupon der Packetadresse in Händen des Empfängers verbleibt, so möchte ich gern wissen, woher die „L. Ztg." die 180 Centner Packetadressencoupons allein für Dresden entnimmt?" — Zeitungskuriosa! Da darf unsereiner nicht so scharf urtheilen, denn wissen Sie: eine Krähe soll der anderen nicht die Augen aushacken. Die „Selma" hat wahrscheinlich Unterleibsleiden gehabt und da mußte sie in das Lazareth für Schiffskörper.

*** Geg. Sdx. „Ich bin Meister der Musik und muß mich nächstes Jahr zum Militär stellen und möchte gleich Unteroffizier werden, kann ich denn das auch? Bitte, bitte, ich lade Dich auch einmal ein zu einem Diner. Also mein zuckersüßes Bonbonschnudelchen, da giebst de mir Antwort?" — Warum nicht gleich gar als Musikdirektor eintreten? Erst wird beim Musikchor zwei Jahre ohne Tressen mitgewirkt, dann wäre bei guter Führung und Leistung Aussicht auf die Tressen, aber ohne Unteroffiziersbesoldung.

*** Alter Ab. „Neulich am Abend beim Passiren des Ferdinandsplatzes hörte ich von den dort auf der Station haltenden Droschenkutschern, wie sich dieselben gegenseitig mit ganz eigenthümlichen Titeln und Lauten Komplimente machten und zwar hörte ich da ausschließlich „Kuhbauer" und die Sprache des lieben Rindviehes, nämlich ein „Muh, Muh" hinüber und herüberschreien. Ich möchte doch gar zu gerne wissen, was besonders die Ausdrücke „Kuhbauer" und die Rückantwort „Muh Muh" zu bedeuten hat?" — Jedes Thierchen spricht seine Muttersprache. Einen Discours für die Sprache der Ochsen und Kuhmutschen giebt es nicht; aber verstellen Sie sich doch nicht, Sie verstehen die Muh-Sprache ganz gut.

*** Stammtisch, Dippoldiswalde. „Ich behaupte, der Peitschenknall entsteht durch das schnelle Zerreißen der Luft, während mein Gegner behauptet, die Peitsche knalle an und für sich. Ebenso behaupte ich, daß der Schall eines Kanonenschusses hauptsächlich einen dergleichen Ursprung habe, welches gleichfalls widerlegt wurde, sowie dies auch betreffs des Blitzschlages geschah. Wo der Schall einer Ohrfeige herrührte, darüber war ich anderer Meinung. Ich behaupte, daß derselbe von dem Zusammentreffen von zwei gleich harten Gegenständen herrühre, welches wieder bestritten wurde; es müßte, wie behauptet wurde, solches dann ebenfalls vom Luftdruck herrühren." — Ein Schall entsteht ... siehe Meyer's Konversationslexikon 3. Aufl., Band 14, S. 212, Artikel Schall. Wünschen Sie den Abdruck dieses Artikels? Gegen die entsprechenden Insertionsgebühren steht Ihnen der dazu erforderliche Raum zur Verfügung.

*** D. H. „Was soll ich mit den vielen Baubank-Aktien machen? Sie sind weit über Pari gelaufen; giebt es eine Aussicht auf Besserung?" — Gewiß, der Cours dieser Actien steigt ja fast täglich.

*** Ad., Potschappel. „Ist es nicht Kindern zu verbieten, welche mit Seife, Wichse, Cigarren, Streichhölzern u. s. w. hausiren, wobei sie die ganze Umgegend begehen und dadurch den Geschäftsmann, welcher doch seine Gewerbesteuer dafür zahlt, schädigen. Es fuhr am Sonntag früh 8 Uhr sogar ein hausirender Aepfelhändler mit Pferd und Wagen durch die Gassen und brüllte seine Waare aus. Stört das nicht auch die Sonntagsruhe?" — Kinder dürfen nicht hausiren. Die Sonntagsruhe darf nicht gestört werden. Kommandeur der Gendarmeriebrigade Potschappel ist Herr Seilheimer. Bitten Sie ihn, daß er dem Unfug die Aufmerksamkeit seiner Regimenter zuwendet.

*** Victor S. „Weshalb tragen Offiziere und Wachtmeister vom Gardereiter-Regiment bei Ablösung resp. Vergatterung der Schloßwache einen spanischen Stock?" — Ist noch ein alter Brauch, der vor Jahrhunderten existirte, als noch der Korporal mit dem Stock in der Hand spazieren ging. Auch die Hofmarschälle und Hoffouriere tragen bei feierlichen Ceremonien einen Stock.

Die Redaction.

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? **Vornehm:** Königssuppe. Gebackener Hecht mit Sauerkraut. Hammelkotelett mit Kompot. Französischer Plumpudding. — **Einfach:** Schöpsenfleisch mit weißen Bohnen.

Einfache Küchenrezepte für unsere Hausfrauen.

Schöpsenfleisch. Man nimmt ein Rippenstück, oder auch aus der Keule; wäscht es, klopft es mit der Fleischkeule mürbe, bringt es dann noch einmal mit heißem Wasser ab, und setzt es mit heißem Wasser auf's Feuer. Wenn es anfängt zu kochen, schäumt man es rein ab, thut einige Zwiebeln, Nelken, Lorbeerblatt und einige Körner Neumarg und Salz (oder Fleischpfeffer) daran und läßt es in drei Stunden langsam weich kochen.

Weiße Bohnen. Diese werden wie die Linsen gelesen, gewaschen und mit kaltem Wasser auf's Feuer gesetzt; wenn sie ziemlich weich gekocht sind, wird das Wasser ab-, und Fleischbrühe daran gegossen, würfelig geschnittener Speckrie und etwas Zwiebel (oder etwas Zwiebelsegtraft) mit dazu gethan, und nun alles bis vollends weich gekocht. Kurz vor dem Anrichten rührt man etwas in gutem Fett ganz weiß geröstetes Mehl darunter, oder klopft es auch nur daran.

Dresdner Getreidekümmel, reinstes Destillat der **Liqueurfabrik** von **Schilling & Körner, Dresden-A.,** Pirnaegasse 6 (Eingang Glünsplatz) ist seiner vorzüglichen Qualität wegen bestens zu empfehlen. Zu haben in den meisten Kolonialwaarengeschäften.

Reiner guter Aepfelwein eigener Kelterei, à Liter 45 Pf., in Gebinden von 20 Liter an billiger, empfiehlt **C. H. Kühn,** Dresden-Neustadt, **Böhmischestrasse 1.**

∞ **Augenarzt Dr. Weller** (Pragerstr. 32). Künstl. Augen.

∞ **Dr. med. Josné,** Wilsdrufferstr. 18, 2. Sprechst. für geheime, Haut-, Hals- und Frauenkrankheiten täglich von 9—1, 3—8.

∞ **Dr. med. Blau,** hom. Arzt, heilt nach 50jähr. Erfahrung **Syphilis, Geschwüre, Ausflüsse, Onanie f., Pollut. Schwäche.** Langestr. 49. Spr. 10—1.

☞ **Für Geschlechtsleiden** der Männer: **Harnröhrenflüsse, Pollutionen, Blasenkatarrh** u. **Schwäche,** Hautkrankheiten u. **veralt. Syphilis** (ohne Quecksilber) **Dr. med. Déri, Pragerstraße 7, I.** Täglich von **9—2** und **5—8** Uhr Abends.

∞ **Dr. med. Koenig, am See 30, I.** (n. d. Dippoldisw. Platz). Sprechst. f. Geschl-, Hals- u. Hautkrankh. tägl. 9—½3, Sonntags nur 9—½12, Dienstags und Freitags auch Abends 8—9.

∞ **Bötticher,** Flemmingstr. 14, 1. Spzs. 8—5 tägl., heilt schnell u. gründl. alle Geschlechts-, Haut- u. Halskrankh., auch veralt. Blasenleid. 2c.

∞ **Wittig,** kleine Brüdergasse 10, 2., heilt geheime Krankh., **Harnröhrenflüsse,** alte Beinschäden u. Folgen der Onanie. 9—5.

∞ **Dietrich,** Pfarrg. 7, 1., heilt Ausfl., frisch oder veraltet, in wenig Tagen, Schwächezust., Flechte., Geschw., gewissenh. schnell. Chron. Ausfl. tritt in meiner Behandl. nicht ein. V. 9—3.

∞ **Privat-Klinik** für Geschl-, Hals-, Hautkrankh. Breitestr. 1. Frische Fälle in Tagesfrist heilt e. vorm. Hosp.-Arzt d. Armee. Spr. 8-3

∞ **Der ärztliche Hausfreund,** Zeitschrift f. Gesundheits- u. Naturheilkunde, Belehrungen über Naturheilmittel, Selbstbeobachtung und Selbstbehandlung, besonders für chronisch Kranke, 3 Bde. brosch. für 6 Mark zu beziehen von der **Koch'schen Anstalt,** Dresden, Reinhardtstraße 4, 2. Etage.

∞ Magnetiseur **Hofrichter,** Marienstraße 21, Empfang 11 bis 1 Uhr, heilt **Krankheiten der Lunge, des Herzens und Störungen des Circulationssystems.**

∞ **Künstliche Zähne, Reparaturen, Umarbeiten, Plombiren,** billige Preise. **Fritz Hansen,** Johannesstr. 4, 1.

∞ Wiener, bayrische, rheinländische 2c. **Thon- und Steingutwaaren** empfiehlt billigst **E. Langlotz,** Bautznerstraße **33.**

∞ **Flügel, Pianinos** und **Harmoniums** verkauft und verleiht sehr billig **G. Weinrich,** Wilsdrufferstraße 35, 1. Et.

∞ **Echt Münchner Hofbräu.** Alleiniger Ausschank. **F. Angermann's Restaurant, Pillnitzerstraße 51.**

∞ **Beerdigungs-Anstalt „Pietät" Am See Nr. 34.** Größte und älteste (Rode'sche) Sargmagazine Am See 10 und 34 **Trauerwagen-Magazin zur „Pietät",** am See 34.

∞ **Nähmaschinen-Fabrik H. Grossmann am See 40.**

Feuchte, resp. nasse Wände,

oder, wenn solche von Säuren inficirt, in Wohnungsräumen, Kellern, Verkaufs-Gewölben, Niederlagen, Arbeitsräumen, Stallungen, Bädern, Aborten, bei Häuser-Façaden u. s. w. werden sofort **dauernd trocken gelegt,** auch in den **schwierigsten** Fällen! Die Arbeiten werden von mir unter **Garantie** übernommen und unter meiner Leitung ausgeführt! Kostenpreis unbedeutend! Das zur Verwendung kommende Material ist frei von allen schädlichen Substanzen und geruchlos! Meine bisherige fast ausschl. Thätigkeit und deren Erfolge in dieser Branche dürften dem geehrten Publikum **völlige Garantie** bieten. **Das Special-Bureau für Trockenlegung nasser Wände, A. Heller,** Ingenieur, **Plauen b. Dr.,** Wasserstraße 38. — Gefäl. Aufträge nehmen in Dresden entgegen die Herren: **Otto Dreß,** Drog.-Handlung, Pillnitzerstr. 6, **Otc. Haustein,** Drog.-Handlung, gr. Plauenschestr. 24, **A. O. Poppitz,** Cigarren-Geschäft, Post-Platz 1.

Porzellan- u. Steingut-Lager

von

Aug. Hofmann,

Nr. 6 Scheffelstraße Nr. 6,

empfiehlt in größter Auswahl fein bemalte

Kaffee-Service

von **3** Mk. an bis zu den allerfeinsten in mehr als 100 verschiedenen Mustern.

Wasch-Service

bunt bemalt und bedruckt, komplet von 4 Mk. 25 Pf. an.

Eier-Service in feiner Malerei von 4 Mk. 50 Pf. an.
Essig- und Oelgestelle von 2 Mark 25 Pf. an.
Bier- und Liqueur-Service von 2 Mark 25 Pf. an.
Goldfisch-Gestelle, Blumentöpfe mit u. ohne Ständer, **Vasen, Fruchtschalen** und allerhand **Gegenstände zu Gelegenheits-Geschenken.**

Speise-Service

in neuesten geschmackvollsten Mustern zu möglichst niedrigen Preisen.

Alltags-Gebrauchs-Geschirre

in weißem Porzellan verkaufe von jetzt an zu Fabrik-Preisen und empfehle mein wohlassortirtes Lager den geehrten Hausfrauen zur geneigten Beachtung.

☞ **Grosses Lager** ☜

von praktischen, halb und ganz massiven Restaurations-Geschirren zu billigsten Preisen

6 Scheffelstrasse 6.

Zu verkaufen.

Eine im besten Zustande nach dem neuesten System eingerichtete, seit 20 Jahren ununterbrochen im Betriebe stehende

Wein-Essig-Essenz-, Punsch-, Rum- u. Liqueurfabrik,

in der deutschen Kreisstadt Westböhmens gelegen, mit zahlreichen Kundschaften und drei concessionirten Ausschank-Detail-Geschäften, gangbar, ist aus freier Hand sofort zu verkaufen. Unterhändler ausgeschlossen. Anfragen unter **S. W. 395** an **Haasenstein & Vogler** in **Prag** zur Weiterbeförderung.

Herrschaftliches

Möbel

in echt Eiche, schwarz, blank und matt, echt Nussbaum und echt Mahagoni,

zu ganzen Einrichtungen passend,

☞ **aus Liquidation** ☜

stehen

3 Moritzstrasse 3, I.,

neben Palais de Saxe,

zu festgesetzten Preisen zum Verkauf, als: echt **Nussbaum franz. Bettstellen** mit rothen Drell-Federmatratzen und Keilkissen 16 Thlr., echt eichene **Patent-Tische** zu 18 Personen (ausziehbare Platten), dergl. Nussbaum 15 Thlr., echt **Nussbaum-Kleiderschränke** mit 2 Thüren 10 Thlr., echt eichene **Speisestühle** 2½ Thlr., echt **Nussbaum-Bücher- und Spiegelschränke,** dergl. **Vertieos,** 2thür. echte **Nussbaum-Salonschränke** 10 Thlr., echt eichene **Büffets** (Renaissance-Styl) mit 2 Thüren Etageren, Speise-Auszügen und Geschirr-Schränken 75 Thlr., echt Nussbaum 2thürige **Waschtische** mit echt carrarischem Marmor 8 Thlr., circa 2¾ Mtr. hohe **Trumeaux** mit feinen Stechereien und quecksilberbelegten Krystallgläsern, **echt Nussb.- u. Mah.-Pfeilerspiegel,** 7½ Thlr., **Salon-Polster-Garnituren** mit feinsten Plüschbezügen in allen Farben 48 Thlr., echt eichene antique geschnitzte **Diplomaten-Schreibtische** mit Acten-Auszügen, echt eichene **Bücherschränke,** mit Einrichtung 30 Thlr., **ganze Salon-Mobilars** in echt Nussbaum mit feinsten Plüschbezügen, aus 10 Gegenständen bestehend, 95 Thlr., **echt Nussbaum-Buffet** mit drei Schränken, echt carrar. Marmorplatte 33 Thlr., **Oelgemälde** (kein Oeldruck) Wiener und Düsseldorfer Meister 4½ Thlr., **Regulateure** mit 14 Tage gut gehenden Werken 7 Thlr., ganze **Salon-Einrichtungen** in Schwarz, matt und blank. **Salon-Polster-Garnituren** in den feinsten schweren franz. Seiden-Coteline-Bezügen, echt eichene **Vertieos, Antoinettes, Spiel- und Servirtische Nussbaum-Nähtische,** fein ausgelegt, 5 Thlr., **echt Nussbaum-Bureaux,** dergl. **Herren-Schreibtische** mit Acten-Auszügen 33 Thlr., **Nussbaum ovale Sopha-Tische** mit zwei Säulen auf Rollen 5½ Thlr., ein grosser Posten **Salon- und Sopha-Teppiche** in den feinsten Dessins 5½ Thlr., sowie **Salon- Rohr-Lehnstühle** mit gedrehten Säulen 2⅔ Thlr., **Gaskronen** u. A. m.

Für Reellität wird garantirt.

Albrecht & Co.

Besichtigung und Verkauf von 9 Uhr früh bis 6 Uhr Nachmittags. Gekaufte Gegenstände können unentgeltlich lagern. Verpackung nach auswärts übernehme zum Selbstkostenpreis.

Ich empfehle meine seit vielen Jahren **erprobten** und **gerühmten**

reinwollenen schwarzen

Cachemires

in 16 ganz vorzüglichen Qualitäten, 110 und 120 Centimeter breit, das Meter von

M. 1.40 bis 5.50.

Die Preise sind — durch die Conjuncturen —

aussergewöhnlich niedrig.

Adolph Renner

9, Altmarkt 9,

Eckhaus d. Badergasse.

Eine große Auswahl Pferde,

worunter ca. 15 Paar hochelegante egale Wagenpferde verschiedener Rassen, fromme Einspänner und Reitpferde, sowie belgische und dänische Arbeitspferde schweren und leichten Schlags stehen **Donnerstag den 21. bis Montag den 25. Februar** in **Dresden-Neustadt, alte Reiterkaserne,** zu soliden Preisen zum Verkauf.

Gebr. Heinze, Nossen.

Greizer Cachemire,

schwarz, 22 Qualitäten und **diverse bunte,** empfiehlt zu **Fabrikpreisen** unter **Garantie reinwollener Waare**

Marie Uhlig geb. Metzler,

5 Antonsplatz 5, Portikus.

Wiege, Altar, Grab.

Geboren: Ein Sohn: A. Stahl, Halle a. S. Eine Tochter: B. Woller, Stollberg im Erzgebirge.

Verlobte: Nanny Sison, Copitz, m. M. Weidner, Lehrer, D. Helene Pretzschner m. E. Berzner, Plauen i. V. Marie Nüchler m. E. Irmer, Krimmitschau. Margarethe Marbach, Ehemnitz, m. Hauptm. Müller, Leipzig. Johanna Knauth, Otterwisch, m. Cand. rev. min. Frost, Seminar-Oberlehrer, Vir a.

Vermählt: Oswald Nestler m. Elisabeth Hoell, Magdeburg. Karl Wolf, Lehrer, Lauenstein, m. Lidby Schlagk, Annaberg. Rechtsanwalt v. Rechenberg m. Margarethe Klien, Bautzen.

Gestorben: Frau A. Kulisch geb. v. Dziembowski, Leipzig, 15. Frau Bertha verw. Rauchfuß geb. Kamprath, Naumburg a. S., 15.

Die Geburt eines munteren **Jungen** zeigen hiermit an
Wilhelm Buchholz
und Frau,
Anna geb. **Bienert.**

Am 13. ds. Mts. verschied nach kurzem Krankenlager unser innigst geliebter Gatte, Vater, Neffe und Schwager, Herr
Theodor Hähne,
Kaiserl. russ. Kammer-Musikus, was wir seinen vielen Freunden und Bekannten, um stilles Beileid bittend, hiermit tiefbetrübt anzeigen.
St. Petersburg, Wien u. Meissen.
Die Familien
Hähne, Mehlig und Herrmann.

Todes-Anzeige.
Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann
Ernst Zwahr
sanft und ruhig am 16. d. M. verschieden ist. Tiefbetrübt zeigt dies hierdurch an
Striesen b. Dr.
Louise verw. **Zwahr**
geb. **Philipp.**
Die Beerdigung findet Dienstag 3½ Uhr von der Kapelle des Johannesfriedhofes statt.

Hiedurch zur traurigen Nachricht, daß Sonnabend Abend ½8 Uhr unser guter Bruder, Schwager und Onkel, der Butterhändler
Carl Gottlieb Lippert,
nach langem Leiden sanft verschieden ist. Dresden, den 17. Februar 1884. Die trauernden Hinterlassenen. Die Beerdigung findet Mittw. Nachm. 2 Uhr statt.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten die tieferschütternde Nachricht, daß gestern Abend 6½ Uhr unsere innigstgeliebte Gattin und treusorgende Mutter,
Frau Clotilde Krolop,
geb. Petasch,
verw. gew. Müller,
nach langem, schweren Leiden sanft verschieden ist. Um stilles Beileid bitten
die tieftrauernden Hinterbliebenen:
F. J. Krolop, Lehrer,
und Kinder.
Dresden, den 17. Februar 1884.

Nur hierdurch allen lieben Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere herzensgute Mutter, verwittwete Pastor **Klein,** heute früh 2 Uhr sanft entschlafen ist.
Die trauernden Hinterlassenen.
Dresden, d. 17. Februar 1884.

Verloren

ein **Portemonnaie,** schwarz, 32 Mk. Inhalt, ein Pferdebahnabonnement ꝛc. Gegen gute Belohnung abzug. Gerichtsstr. 27 part. rechts.

Mechaniker-Gehilfe

gesucht von **Hugo Keyl,** Josephinenstraße 7.

Ein junges **Mädchen** mit guten Referenzen wird für das **Büffet und Kasse** sofort gesucht von **C. Bach,** Königstraße 8.

Ein in Schrift u. kleinen Zeichnungen tücht. **Lithograph** wird sofort zu engagiren gesucht. Selbstgef. Muster nebst Gehaltsanspr. erb. sich **Adolf Wobst,** Lith. Anstalt, **Bischofswerda.** Auch wird das. eine gebr., in gut. Zust. bef. Schneidemaschine gesucht.

Commis-Gesuch

Ein gut empf. junge Mann mit guter Handschrift, welcher im Tuchgeschäft gelernt, wird per sofort **gesucht. R. Trautvetter,** An der Augustusbrücke Nr. 2.

Schlosser

gesucht Annenstr. 23. A. F. Müller.

Einen **Buchdrucker-** u. einen **Setzer-Lehrling** suchen
Fr. Tittel Nachfolger.
Pillnitzerstraße 27.

Arbeitsmädchen
gesucht
Güterbahnhofstraße 5.

Schüler

der Malerakademie, welche fähig, Entwürfe zu Plafond-Schablonen zu zeichnen, werd. gefl. u. werthe Adr. geb. unter **P. N. 607** „**Invalidendank**" **Dresden.**

Ein Stellmachergehilfe

erhält Arbeit Terrassenufer Nr. 2.

Schachtmeister

für meine Eisenbahnbauten Döbeln-Rügeln, mit nur **besten Empfehlungen,** sofort gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften nach Döbeln erbeten.
Hermann Knäbich.

Schuhmacher,

tüchtige Herren-Arbeiter, sucht **Adolf Weger,** Pragerstraße 40.

Ein Böttchergeselle

gesucht Schandau. E. Hauser.

Für einen gesunden, kleinen Knaben wird eine gute und
tüchtige Ziehmutter gesucht
Werthe Adr. unter **R. A. 617** „**Invalidendank**" **Dresden.**

Wir suchen per 1. April einen mit guten Schulkenntnissen versehenen
Lehrling.
Blumann & Liebel, Dresden.

Es empfiehlt den geehrten Herrschaften zum bevorstehenden **Rübenbau** sowie auch zu jeder anderen Arbeit
Mädchen, Männer und Jungen
das koncessionirte Vermiethungs-Bureau von **Rosalie Werner** in **Potnisch-Wartenberg.**

Ein
Bildbauer,
geübt auf kleinere figuralische Sachen (Modelle) findet dauernd Stellung bei **Gustav Becker,** Uhrenfabrik, **Freiburg i. Schl.**

Gesucht z. 1. April ein junges, sauberes Mädchen als Stütze der Hausfrau, welches gut nähen, plätten und die Beaufsichtigung größerer Kinder übernehmen kann. Adressen unter **S. W. 20** an die Expedition dieses Blattes.

Ein Lehrer für Buchhaltung

und für kaufmännisches Rechnen, welcher bereits mit nachweisbar gutem Erfolge an einer Anstalt Unterricht ertheilt hat, wird für eine höhere Privat-Handelslehr-Anstalt gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen bef. die Exp. d. Bl. unter **K. H. 3781.**

Ein
junger Mann
mit guter Schulbildung, 27 Jahre, kath., ldg., talentv. Zeichner, der letzte 8 Jahre in einer größeren Rent- u. Amtsverwaltung thätig war, gute Zeugnisse besitzt, sucht bald anderweit dauernde Stellung, event. in einer industriellen Anlage, am liebsten im Königreich Sachsen. Gefäll. Off. erb. unter **J. H. 1289** an **Rudolf Mosse** in **Dresden.**

Zur selbstständ. thätigen Wirthschaftsführung eines bürgerlichen Haushaltes, sowie liebevollen Leitung und Erziehung größerer Kinder sucht eine geb. Wittwe in den 40er Jahren sofort oder später Stellung. Näheres Johannesstraße 5, 3. Etg. rechts.

Ein junger Mann, der seine Lehrzeit vollendet und als Einjähr. gedient, sucht Stellung
als Volontär
auf einem Gute bei Dresden Adr. **R. G. 25** in die Fil.-Exp. d. Bl., gr. Klosterg. 5, erbeten.

Ein tüchtiger Ziegelmeister,

welcher mit Dampfbetrieb und Ringofen vertraut ist, dem sehr gute Zeugnisse zur Seite stehen und auf Wunsch eine Caution von 1500 bis 2000 Mark legen kann, sucht per 1. April Stellung. Adressen unter „**Ziegelmeister O. F.**" postlag. **Penig** erb.

Mit meiner gut. Hypothek von 30,000 M. zur Hälfte des Taxwerthes ausgehend,

will ich möglichst eine schuldenfreie Villa bis zur Höhe der Hypothek kaufen, event. gebe ich bei einer kleineren Villa auch nur die Hälfte der Hypothek an. Werthe Adr. **O. Kz. 3** Exped. d. Bl.

Baugelder

stehen in größeren Posten jederzeit unter günstigen Bedingungen zur Verfügung. Reelle (nicht anonyme) Bewerber erfahren das Nähere durch Niederlegung ihrer Adressen unter **P. Gd. N. 19** in der Expedition dieses Blattes.

1,000,000 Mk.
unkündbare Baukgelder

sollen **erststellig** auf **Häuser** ab 4½ Proc., auf **Güter** ab 4¼ Proc. Verz. angelegt werden und wollen Grundst. Off. unter „**Bankinstitut**" in die Expedition d. Bl. gelangen lassen.

Böhmischestrasse 19

zu verm. 1. April ein Parterrelogis durch H. Rel. 1. Et. links.

Adoption.

Eine k. gebild. Familie wünscht ein Kind (wenn auch ausserh. Geb.) gegen einmalige Entschädigung bei **liebevoll gewissenhafter Erziehung zu adoptiren,** beziehentlich in Pflege zu nehmen. Offerten unter **A. L. 952** im „**Invalidendank**" **Leipzig.**

Schüler

finden freundl. Aufnahme in gebildeter Fam. Vorz. Rel. Ausk.: **Drechsler's** Gesch., Bautznerstr. 21

Damen

finden freundliche Aufnahme unter Diskretion bei Hebamme **Täschner** in **Riesa.**

Damen f. diskr. bill. Aufn. bei **Gäbler,** Heb., gr. Kirchg. 1.

Damen finden diskrete Aufn., sep. Zimmer. Heb. **Dräger,** Löbtau b. Dr., Wilsdrufferstr. 3.

Haus-Verkauf

Ein Geschäftshaus in Chemnitz, an verkehrsreicher Straße u. nahe der Post, welches sich zu Material- und Cigarrengeschäft, als auch zur Bäckerei eignet, soll unter günstigen Bedingungen preiswürdig verkauft werden. Geehrte Selbstkäufer wollen ihre Adressen unter **S. 813** an die Firma **Haasenstein & Vogler in Chemnitz** einsenden.

Ein Rittergut

der sächs. Oberlausitz, in bestem Kulturzustande, ca. 1000 Morgen an Feld und Wiesen, durchgängig Rüben- und Weizenboden, mit Zuckerrübenbau Verpflichtung, ist an einen soliden intelligenten Landwirth, der ein disponibles Vermögen von etwa 120,000 M. besitzt, durch mich auf längeren Zeitraum zu verpachten. Unterhändler verbeten.
W. Mattheis in Bautzen.

Gasthofs-Verkauf.

Ein in schönster Lage eines großen Fabrikorts Sachsens gelegener Gasthof ist wegen Uebernahme des Elterngrundstücks preiswerth zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Reflektanten wollen gefälligst ihre Off. unter **K. B. 100** i. d. Exped. d. Bl. niederl.

Ein hübsches
Landgut,
Meißner Gegend, 53 Acker Feld, Wiesen, grossem Garten, guten Gebäuden, Inventar ꝛc., bei 20,000 Mark Anzahl. **sofort sehr preiswerth zu verkaufen.** Oeconom-Inspector **Seifert, Dresden,** Margarethenstraße Nr. 3.

Ein größeres Geschäfts-Haus,

mit Verkaufsladen, Stuben, Gewölben, Niederlage, Wagen-Remisen, Stallungen und Scheune, in einem großen Fabrikorte der Oberlausitz gelegen, ist für sofort oder später zu vermiethen oder zu verkaufen. Gefällige Offerten beliebe man unter **N. V. 1025** Expedition d. Bl. niederzulegen.

Verkäufliches Rüben-Gut mit Brennerei.

Anderen Besitzes halber würde ich mein 800 Morgen großes, sehr rentables Gut, mit ausgezeichnetem Zuckerrübenboden, in guter Lage, mit schönem Schloß, Brennerei, guter Jagd, bei 60,000 Thaler Anzahlung, jetzt sehr billig für 130,000 Thlr. verkaufen. Reflektanten, die etwas Gutes in jeder Hinsicht kaufen wollen und solche baare Anzahlung leisten können, bitte ich anzufragen unter **S. G. 260** Liegnitz postlagernd.

Brauerei.

Für nur 25 M. gebe ich meine **Braumethode** ab, wonach jedes Obergährige Bier nach 3 Tagen brillant sein werden muß. Geehrte Collegen wollen ihre Adr. unter Chiffre „**Brauerei 2**" in die Expedition dieses Blattes niederl.

Wegen Todesfalls.

Eine kleine Maschinenfabrik mit guter Hülsenmaschine, umgeben von 5 Tuchfabriken und 1 Schneidemühle, deren Reparatur tägl. Bedürfniß, soll unter günst. Bedingungen verkauft werden. Spezialität Wicherei-Maschinen. **G. Wortmann Wwe.,** Rothhus.

Ein nachweislich sehr stattgeh. **Produkten-Geschäft** ist wegen Uebernahme eines größeren Geschäfts sofort oder später **zu verkaufen.** Ausk. ertheilt C. Liebezeit, Blasewitz, Schillerpl. 11.

Ausserordentliche Heilungen durch Magnetismus.

Helene Baumann, das 5jährige Töchterchen des Herrn Baumann, Böttcher in Döbler bei Potschappel, hatte wahrscheinlich infolge eines Falles das Unglück, daß ihr das **Rückgrat auswuchs,** der **Leib anschwoll** und **äusserst kurzer, keuchender Athem mit Beängstigungen** eintrat!

Am 30. Januar d. J. wurde die Kleine zu mir gebracht, ich magnetisirte sie ein paar Minuten und **sofort** trat eine **grosse** Besserung ein, nach drei Magnetisationen war der **Athem geregelt,** nach vier Magnetisationen war das **ausgetretene Rückgrat in seine natürliche Lage** gekommen und das Kind ist jetzt wohl und munter. Eine solch' schnelle und **sofort** sichtbare Wirkung bei einem derartigen Leiden hatte bisher noch **niemals** der Magnetismus erzielt. Sie ist ein neuer Beweis meiner großen magnetischen Kraft. Die **Augen** des Kindes waren stets **entzündet** gewesen, aber auch dies Leiden **beseitigte schnell der Magnetismus.**

Selma Stöcker, die 9jährige Tochter des Gastwirths Herrn Stöcker, ebenfalls in Döblen bei Potschappel wohnhaft, litt seit 3 Jahren an einer **stark aufgewachsenen Schulter** und starker Rückenmarkskrümmung. Auch in diesem Falle war ich in der glücklichen Lage, Hilfe leisten zu können.

Für beide Fälle stehen viele Zeugen ein!

Frau Brauereibesitzer Grosse in Kötzschenbroda war durch starken **Rheumatismus** im linken Arm gehindert, den Arm frei zu bewegen, die heftigsten Schmerzen ließen es nicht zu. Im November v. J. magnetisirte ich Frau Grosse fünf Mal und ist die Patientin seitdem völlig gesund.

Fräulein Tondera, Lüttichaustraße 10, wurde Anfang Januar in drei Behandlungen von **Rheumatismus** im Schulterblatt befreit.

Frau **Funke,** Wilsdrufferstraße 10, in Löbtau, wurde am 29. November in einer Behandlung vom **Kindbettkrampf** befreit. Seit 2½ Jahren litt sie an diesem schrecklichen Leiden, welches sich in den letzten acht Tagen vor meiner Behandlung so verstärkt hatte, **daß sie die Zähne nicht mehr auseinander bringen konnte!** Ich magnetisirte Frau Funke fünf Minuten lang, **ohne sie zu berühren, sie fühlte den magnetischen Strom** und als ich sie aufforderte, den Mund zu öffnen, **konnte die Patientin es sofort!** Ihre Freude war so groß, daß sie den anwesenden Patienten zeigte, wie schnell ihr geholfen war.

Das milde magnetische Verfahren ist mit bestem Erfolg anzuwenden bei **Rheumatismen, Magenschmerzen, Augenentzündungen, Nervenleiden, Geistesstörung, Kopfleiden, Krämpfen, hysterischen Zuständen, Veitstanz, Lähmungen, Bleichsucht, rosenartigen Krankheiten, Typhus, Scropheln, englischer Krankheit, Wunden, Gelenkwasser, Fieber, Knie- u. Hüftgelenkentzündung, Balggeschwulst, Zahnschmerzen, Hals- und Ohrenschmerzen u. s. w.** — Für alle diese Krankheiten stehen die **Namen** einer **grossen Anzahl Geheilter** zur Verfügung!

Bei solchen Heilungen, wie die oben genannten, sieht man, was echter und tüchtiger Magnetismus zu leisten im Stande ist, denn man kann sich weder einreden, die Natur habe in solch kurzer Zeit ohne Beihülfe dies Resultat erzielt, noch kann man sich eine erhöhte Schulter oder ein ausgetretenes Rückgrat „einbilden", wie Gegner des Magnetismus sich auszudrücken belieben.

Heilmagnetiseur Schroeder,
Dresden, Serrestraße 14,
(Amalienstraßen-Ecke).
Sprechstunden täglich von 10 bis 1 Uhr.

Polster-Möbel-Magazin
von
Hugo Zschetzsche,
Tapezirer und Dekorateur,
Neustadt, am Markt Nr. 1,
empfiehlt sein großes Lager **einfacher,** sowie **stilgerechter** der Neuzeit entsprechender Möbel. Kunstgewerbliche Anfertigung **aller** in das Tapezierfach einschlagenden Arbeiten werden auf das Prompteste und Solideste ausgeführt.

Bockmützen. **Cotillon-** **Mützen, Orden, Touren etc.** **(Neuheiten)** fabricirt u. empfiehlt billigst **Robert Kaden,** Hauptstr. 15. Preislisten franco.

Ringofenziegelei-Verkauf.

Wegen Krankheit des Besitzers ist eine in unmittelbarer Nähe der Stadt Gera gelegene und sehr praktisch eingerichtete
Ringofenziegelei
mit starkem Lehmlager und sämmtl. Inventar sehr günstig zu verkaufen und kann sofort übernommen werden. Näh. Auskunft kostenfrei durch
Alex Mor. Bauer,
Chemnitz,
Königsstrasse 34, II.

Ein feines, sehr gut angehr., in 1 Lage Dresdens befindliches
Cigarren-Geschäft,
M. 900 jährl. Miethe, ist mit oder ohne Waaren nur gegen Kassa günstig **zu verkaufen.** Offerten erbeten unter **F. V. 122** an „**Invalidendank**" **Dresden.**

Ein gutes Restaurant

inmitten vieler Fabriken ist mit 1000 M. Anz. sof. od. 1. April zu verkaufen. Off. unter **A. B.** Postamt 4 Dresden erbeten.

Astronomische Fernröhre!

Zwei vorzügliche Instrumente sind für den **sehr billigen Preis** von **30** und **60 Thaler** zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **Alfred Andrich,** Reißiger-Straße 10, 2. Etage.

Meissner Porzellan

2. Wahl wird gänzlich sehr billig ausverkauft **Circusstraße 45, 1. Etage.**

Roh-Eis

von Teichen, krystallhell, ist ein bedeutendes Quantum zu verkaufen in der **Kreuzmühle** zu **Freiberg** i. Sachsen.
A. Siegert.

1 Sopha, 2 gute **Matratzen** und starke **Bettstellen,** neu, äußerst billig Waisenhausstr. 32, 3.

Mehrere kleine
Flügel
(in prächtigstem Stand), worunter ein kostbarer **Bechstein,** neuen zu 70, 140 Thlr. u. s. w. zu verkaufen Rampeschestraße 20, 1.

Einige Hauszettel

übernimmt ein j. Mann z. Besorg. Off. unter **E. R. E.** Exp. d. Bl.

Ein kleines, sehr gutes
Pianino
steht billigst zum Verkauf oder billigst zu verleihen Rampeschestraße 20, 2. Etage.

Rollwagen,

ein- u. zw.-s. verk. Papiermühlg. 8

Reelles Heiraths-Gesuch.

Ein jung. gebild. Mann, ev., 29 J. alt, von angen. Aeußeren, welcher die väterliche, in gutem Gange befindl. Fabrik zu übernehmen gedenkt, wünscht auf diesem Wege, da es ihm infolge mehrjähr. Aufenthalts im Auslande an Damenbekanntschaft fehlt, mit jung. Damen, welche einiges Vermögen besitzen, im Alter b. 23 J., in nähere Beziehung behufs späterer Verheirathung zu treten. Erstgem. gefl. Off. beliebe man nebst Photographie unter **J. V. 450** an die Herren **Haasenstein und Vogler, Dresden** einzusenden. Strengste Diskretion Ehrensache.

Copirbureau für billigste und schnellste Schriften- ꝛc. Vervielfältigung Freibergerplatz 10, pt.

Hemden

großartiges Lager nur eigener, solider Näharbeit und von nur guten, haltbaren Stoffen:
Damen-Hemden in Dowlas von 1,40 Pf., in Halbleinen von 1,80 Pf., in Barchent von 1,40 Pf.
Herren-Hemden i. Dowlas von 170 Pf., in Halbleinen von 2,10 Pf., in Barchent von 1,30 Pf., in Milit.-Nessel von 90 Pf.
Ober-Hemden mit lein. Einsätzen, mit Rücken- und Brustschluß von 3 M., Va-Qualität von 3¾ M.
Kinder-Hemden für jedes Alter, in Hemdentuch von 50 Pf., in Barchent von 45 Pf. Erstlings-Hemdchen und Jäckchen von 40 Pf., bunte Einsetzkittelchen von 1,25 M., weiße dgl. von 1,75 M. an.
Rob. Neubner,
Wäsche-Fabrik,
Marienstraße 30 (Gold. Ring).

FRANKFURT a/M.
Wm. RIEGER'S
Transparent
CRYSTAL SOAP
Durchsichtige Cristallseife.
SPECIALITÄT.
Zart und mild, wie keine andere, ist diese Seife anerkannt die beste und sparsamste aller Toilettenseifen; sie schäumt ausgezeichnet, verwascht sich aber ganz unglaublich langsam.
Zu haben in allen feineren Parfümerie-Handlungen.

Ulmer Münsterbauloose
1. Hauptgew. 75,000 M., à 3,00 M. versend. frco. mit Ziehungsliste **J. A. Zimmermann, Andernach a. Rh.**

Eldorado, Steinstr. 9.

Schönster Concert- und Ballsaal.

Heute von 7 Uhr an Ballmusik, von 7 bis 10 Uhr Tanzverein zu 50 Pfg. Streichtour 10 Pfg. Ausgegebene Vaterpartout-Billets haben Giltigkeit.

NB. Den 22. Februar Maskenball. E. W. Siedel.

Centralhalle.

Heute Damenkränzchen. Entree mit Tanz für Herren 60 Pf., Damen 20 Pf. Anfang 7 Uhr. Achtungsvoll H. Wagner.

Bellevue.

Heute zuletzt Ballmusik u. Tanzverein. R. Mens.

TIVOLI.

Heute Ballmusik, von 7-10 Uhr Tanzverein.

Demimonde keinen Zutritt. J. A.: J. Täschner.

Mißbach's Säle.

Heute von 7—½11 Uhr Tanzverein. Entree mit Tanz: Herren 50 Pf., Damen 20 Pf. Einzelne Tour 10 Pf. M. Mißbach.

Odeum.

Heute Ballmusik, von 7—11 Uhr Tanzverein.

Herren 50 Pf., Damen 20 Pf. incl. Entree. A. verw. Franke.

Schweizerhaus.

Heute Ballmusik, von 7—½11 Uhr Verein. L. Franke.

Brabanter Hof.

Heute Ballmusik und Tanzverein. L. Hennig.

Gambrinus.

Heute von 7 Uhr an Ballmusik und Tanzverein zu 50 Pf.

Montag den 25. Februar großer Maskenball.

Billets à 50 Pf. von heute an zu haben. C. Möser.

Tonhalle.

Heute Ballmusik, von 7—½11 Uhr Tanzverein. Entree mit Tanz für Herren 50 Pf., für Damen 20 Pf. Achtungsvoll G. Gähde.

Damm's Etablissement.

Heute Ballmusik, von 7 bis ½11 Uhr Tanzverein. Entree mit Tanz für Herren 50 Pf., für Damen 20 Pf. J. V.: F. A. Müller.

Ballhaus.

Heute von 7—½11 Uhr Tanzverein. Entree mit Tanz Herren 50 Pf., Damen 20 Pf. H. Angermann.

Schützenhaus, Windmühlenstraße 3.

Heute gutb. Ballmusik, v. 7—½11 Tanzverein. Achtungsv. W. Prüfer.

Eintracht. Heute von 7—11 Uhr Tanzverein zu 50 Pf. ff. Biere. Ergebenst A. Görtz.

Diana-Saal.

Heute Ballmusik, gr. Carneval, ganz besonders arrangirt. Entree incl. Tanz und Carnevalkappe Herren 50 Pf., Damen 25 Pf. Anf. 7 Uhr. Um 10 Uhr gr. Aufzug. E. Voigtländer.

Orpheum, Kamenzerstr. Nr. 9 u. 10.

Heute Ballmusik, von 7—½11 Uhr Tanzverein. A. Anger.

Colosseum. Heute Montag Ballmusik, von 7 bis ½11 Uhr Tanzverein, Herren 50 Pf., Damen 20 Pf. Ernst Fritzsche.

Bergkeller.

Heute große Ballmusik, verbunden mit gr. Münchner Bierfest.

Von 6 Uhr an gr. humor. Concert.

Ausschank vom feinsten Münchner Bräu von unübertreffl. Schneit. ff. Münchner Brühwürstel mit Green.

Jede Tänzerin erhält a. Diadem und jeder Tänzer a. Kappen. Entree frei. R. Hopf. Entree frei.

Hotel Stadt Metz.

Zu meinem Dienstag den 19. Februar stattfindenden

Abend-Schmaus à la carte,

von 7 Uhr Abends an Concert von der Kapelle des Königl. Sächs. 1. (Leib-) Grenadier-Regim. Nr. 100, des Königl. Musikdir. Herrn A. Ehrlich, ladet hiermit ergebenst ein G. Dudler.

Hotel-, Concert- und Ball-Etablissement

Eldorado.

Freitag d. 22. Febr. 1884 einzig letzter gr. öffentlicher

Maskenball.

Zwei Musikchöre spielen abwechselnd Tänze und Märsche. Prämiirung der schönsten Maske mit einem neuen gold. massiv. Ring. Dekoration der Säle großartig. Kassenpreis: Herrenbillet 3 Mk., Damenbillet 2 Mk., jedoch sind auch vorher Billets im Restaurant zu haben, worauf nur 50 Pf. beim Eintritt nachzuzahlen sind.

Das großartige Renommé früherer Maskenbälle wird hoffentlich durch getroffene Arrangements erhalten. Bier und Wein nach Belieben und preiswürdig. Speisen vortrefflich. Garderobe im Haus. C. W. Siedel.

Pariser Artikel in den bekannten Qualitäten, Dutzend 1½ bis 6 Mark, versendet brieflich Richard Freiesleben, Dresden, Postplatz 1 (Promenade). Preis-Courante gratis.

Dr. Kadner's Heilanstalt,

Niederlössnitz b. Dresden,

für innere Krankheiten (Lungen-, Unterleibs-, Magenleiden, Nervenkrankheiten, rheumatische, Stoffwechsel-, Hautkrankheiten, Discrasien etc.) — Methodische Kuren aller Art. — Schroth'sche Kuren. — Pensionat für ältere kränkliche Personen.

Vorläufige Schulanzeige.

Der Unterzeichnete, bisher Lehrer am Grline'schen Real-Institut, erlaubt sich hiermit anzuzeigen, daß er die

Kaden'sche Knabenschule

in Dresden-Neustadt übernommen hat und dieselbe so leiten wird, daß die Knaben nach 3—4jähriger Schulzeit die Prüfungen nach Sexta, resp. Quinta eines Gymnasiums oder einer Realschule bestehen. Anmeldungen werden täglich Vormittags bis 12 Uhr und Nachmittags von 4 bis 5 Uhr Bautznerstraße 74, 1. Et. entgegen genommen.

P. Haberland.

Militärvorbereitungsanstalt

Dir. Rudolf Pollatz,

Dresden, Marienstraße 15, 2. Et.

Der nächste Cursus beginnt den 3. April.

Frauen-Industrieschule und Töchter-Bildungs-Institut zu Dresden,

Elisaplatz 4, nahe der Sachsenallee.

Anfang April und Anfang Mai beginnen die Kurse für

a. Handnähen, Flicken, Kunststopfen, Namenstricken rc.
b. Wäschenähen, Musterschnittzeichnen und Zuschneiden sämmtlicher Wäsche-Gegenstände,
c. Kleidermachen, Maßnehmen, Musterschnittzeichnen und Zuschneiden der gesammten Confection,
d. feine Handarbeiten, als: Filetguipure, Point-lace, Buntstickerei, Stricken, Häkeln, Putzmachen,
e. Zeichnen und Malen,
f. der combinirte Kursus für Buchführung, Rechnen, Schreiben, deutsche Sprache, deutsche Aufsätze u. Briefschreiben, Literatur, wissenschaftl. und fremdsprachl. Unterricht.

Vorzügliche und billige Pension mit wirthschaftlicher Ausbildung im Institut.

Anmeldungen, Prospekte und spezielle Auskünfte durch die Vorsteherin: Johanna Knipp.

Stadt-Waldschlösschen.

Heute Fortsetzung des Bockbierfestes. Von 7 Uhr an Concert ohne Entree.

Hochachtungsvoll C. Guhrmüller.

Restaurant zum Hopfenstock,

Wilsdrufferstrasse 17,

empfiehlt sein unübertreffliches Culmbacher, ff. Lager, alte Weise, sowie heute musikalische Unterhaltung.

Hochachtungsvoll G. Dörfel.

Auction. Dienstag den 19. Febr., Vormittags von 10 Uhr an, gelangen Victoriastraße 28, parterre, in Folge gänzlicher Geschäftsaufgabe das gesammte Lager an

feinen Möbeln

von Nußbaum und Eiche und Rococo-Möbeln.

es befinden sich darunter ganze elegante Zimmer-Einrichtungen, als: Salon-Garnituren, Schreib- und Speisezimmer-Möbel, Herren- und Damenschreibtische, elegante Kleider- und Wäscheschränke, Kommoden, Toiletten, Näh- und Spieltische, gute Oelgemälde, Teppiche rc. meistbietend gegen Baarzahlung zur Versteigerung.

Franz Schüffuh, Auctionator u. Taxator.

Auction. Dienstag den 19. Februar, des Nachmittags von 3 Uhr an, sollen in Briesnitz bei Dresden im Auftrage des Herrn Alexander Bierling

wegen Aufgabe des Ziegelei-Betriebes

4 starke zweispännige Lastwagen, 1 dergl. Schlitten, 1 Kutschwagen, 1 Lehmlowrn, 4 Hektoliterkarren, 1 Thonschneider, Ziegeltormen, Lehmkeile, Ketten, 1 Haferschrotmaschine, 5 Stämme Nußholz, eine Partie Fenster und Fensterläden, 2 doppelte Hausthüren, 2 hölzerne Treppen, 1 kupferner Kessel, 1 Pökelfaß, 1 Gartenspritze und sonstige Geräthschaften, sowie auf Abbruch

3 große Ziegeltrockenschuppen

von je 45 Mtr. Länge und 10 Mtr. Breite, 18,20 Länge und 9,50 Breite und 6,50 Länge und 4,70 Breite versteigert werden.

E. Breitfeld, Raths-Auctionator und verpf. Taxator.

Die Verlegung meines Ateliers

von Wilsdrufferstraße 25 nach

Waisenhausstraße 21, 1. Etage

gestatte ich mir hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Dresden, 18. Februar 1884.

Hochachtungsvoll

Emil Krüger, Amerik. Dentist.

Im Auftrage stehen große Brüdergasse 20, 1. Etage

feine herrschaftliche Möbel

billig zu verkaufen: Eine Saloneinrichtung in Schwarz, eine Speisezimmereinrichtung in Eiche, Wohn- und Schlafzimmer in echt Nußbaum und dergl. imitirt, zu Ausstattungen passend.

Gleichfalls steht ein großer, fast neuer Kassaschrank billig zum Verkauf durch C. B. Viertel.

Möbel-Aufbewahrung

in hellen, staubfreien Räumen, sowie einzelne Zimmer, Spedition für Instrumente und Möbel-Effekten, Umzüge in der Stadt, über Land und per Bahn ohne Umladung, Verpackung aller Kunstsachen, Ausführungen nur fachmännisch, unter Garantie, zu solidesten Preisen.

Albert Senewald,

Neustadt-Dresden, Niedergraben.
Altstadt-Dresden, Wilsdrufferstraße 21, 1.

Tanz-Unterricht

Wilsdrufferstraße 18 erste Etage.

Bei Privatstunden werden Rundtänze in 4 Stunden, Contretanz in 6 Stunden gelehrt. Sonntag den 24. Februar beginnt ein Contre-Cursus. A. Heinsius.

Johann Scholz,

Chocoladen- und Zuckerwaaren-Fabrik, Offlein für Nährmittel,

bringt seine auf das Sorgfältigste gearbeiteten Cacaos und Chocoladen ergebenst in Erinnerung.

Prima entölten Cacao ausgewogen pr. Pfd. 200 Pfg.

Ganz besonders empfehle ich meine höchst preiswerthen Familien-Chocoladen, lose und in Staniol,
in Vanille von 90 bis 150 Pfg. pr. Pfd.,
in Gewürz von 75 Pfg. an pr. Pfd.

Eierchocolade, hochfein, 110 Pfg. pr. Pfd.

Volks-Chocoladen mit Zusatz von patentirten Leguminosen, daher von hohem Nährwerth:
mit Vanille von 100 bis 140 Pfg. pr. Pfd.,
mit Gewürz von 80 bis 120 Pfg. pr. Pfd.

Fondants, Crème-Chocoladen, Dessertbonbons mit verschiedenen Fruchtmark-Füllungen in grosser Auswahl zu wirklich billigen Preisen.

ff. Crême-Pralinées von 120 Pfg. an pr. Pfund.

Echte Malzextractpastillen, vorzügliches Mittel gegen Husten und Heiserkeit, à Beutel 30 Pfg., Inhalt 50 Stück.

ff. Eisbonbons mit Säure und Fruchtgeschmack, 80 Pfg. pr. Pfund.

Johann Scholz, Dresden.
Fabrik Laubegast. Klein-Verkauf: Moritzstrasse 2 (Palais de Saxe).

Grosser Uhren-Ausverkauf.

Uhren mit Email od. Nachts leuchtendem Zifferblatt, mit Sicherung, täglich richtig stehend, Goldausstattung, garantirt, regulirt M. 5, Genfer Cylinder-Uhren, 10 Rubin, reichlich Email, mit echter Goldkette statt M. 6,50 bis 9, mit Ankerwerk, 17 Rubin, und Kette M. 12. Amerik. Waltham-Remontoirs, Goldmechanik, genau gehend, M. 15, gold. 14karrat. Remontoirs f. Damen 1. Serie M. 25, f. Herren M. 40 bis M. 50. Goldhalbe Pendelgehwerk M. 6,50, mit Echlagwerk M. 10. Tod Monatl., täglich Datum gehend, M. 12. Illustr. Preisliste mit 500 Muster von Uhren, Ringen, Ketten rc. erstatis, für Porto erhalte 25 Pfennig Marken. Garantie auf 5 Jahre schriftlich.

Genfer Uhren-Allianz, Wien, I., Adlergasse.

Hotel Stadt Wien, Reichenberg (Böhmen).

in der Nähe des neuen Theaters, empfiehlt den geehrten P. T. Reisenden seine neueingebauten, mit größtem Comfort hergestellten, mit vorzüglichen Betten versehenen Zimmer, sehr beleuchtetem Restaurant. — Omnibus am Bahnhofe, Equipage im Hause. Hochachtungsvoll Emil Sieber.

Tägliche Wagenladungen im Expressverkehr nach Hamburg,

mit direktem Anschluß nach allen Häfen. Billigste Uebernahmen nach englischen Provinzial-, spanischen, portugiesischen und anderen Plätzen. Miller & Wachsmuth, Leipzig-Hamburg.

Bettzeuge,

roth und weiß karrirt, kräftige hübsche Waare, Meter 45 = Elle 25 Pf.

Inlet,

roth und weiß gestreift, Meter 50 = Elle 28 Pf.

glattrothes Inlet,

Meter von 70 = Elle 40 Pf. an bis zu der besten Waare in Doppelbreite,

weiße kernige

Halbleinwand

Meter 45 = Elle 25 Pf.

weißer Nessel,

für Kinderwäsche zu empfehlen, Meter 40 = Elle 23 Pf.

3 Ellen breite Leinwand,

zu Bettüchern ohne Naht, Meter 140, 160, 180 Pf. = Elle 80, 90, 105 Pf.

graues Handtuchleinen

in bedeutender Auswahl. Abgepaßte Handtücher, das Stück 40 Pf.

Windelzeuge

(gehörige Breite) in kleinen Mustern Meter 35 = Elle 20 Pf.

Fertige

Strohsäcke

Stück von 1 M. 60 Pf. an.

Friedr. Paul Bernhardt,

Dresden, Schreibergasse Nr. 2.

Privat-Maskengarderobe.

Eine Schauspielerin wünscht elegante Kostüme zu verleihen. Terrassenufer 5, 3. rechts.

Russischer Setterhund!

1000 Mark, wer mit den Ten zeigt, silbergrau, 1½ Jahre alt, Preis 120 Mark. Ulmer Doggen, 3 Stück, noch nie so groß dagewesen, 7 Monate alt, über 80 Ctm. Höhe, gelb mit schwarzer Maske, à Stück 200 Mark. Weimarische Vorstehhündin, sehr schön, billig zu verkaufen, sowie eine Auswahl kleine Stubenhunde empfiehlt

Ernst Schwab,

Pulvermühle, Dresden.

Sprechende Papageien bill. zu verk.

Cigarren.

Als wirklichen Gelegenheitskauf habe einen großen Posten ganz reelle Cigarren, worunter billigste und feine Sachen, zu und theilweise 20 Prozent unter Fabrikpreis zu verk. Probekistchen gebe gern ab. B. Schier, Stephanienstr. 22d, pt., Stat. der Strich. Pferdeb.

Empfehle:
Kohlenkanonen,
Kohlenlöffel von 25 Pf. an,
Kohlenschütter,
Kohlenkasten von 1 M. an,
Feuergeräthe mit Ständern,
Ofenvorsetzer,
Ofenschirme,
Aschelmer,
Alles in größter Auswahl.

F. Bernh. Lange,

Amalienstrasse 6 u. 7.

Pianinos,

neu u. gebraucht, von Bechstein, Blüthner, Zimler, Rönisch u. s. w. zu 80, 90, 100 bis 300 Thaler, Flügel, Pianos v. 20—100 Thlr. zu verkaufen und von 4 Mark an zu verleihen bei Ed. Hoffmann, Amalienstraße 8, 2. Etage.

Heiraths-Gesuch.

Ein j. Mann, 29 Jahre alt (Sattler), tüchtig in seinem Fach, wünscht sich in ein Sattlergeschäft einzuheirathen, da Suchender ein vorläufiges Vermögen von 2200 Thlr. besitzt. Eltern, welche auf dieses ernstgemeinte Gesuch eingehen wollen, werden gebeten, gefälligst ihre Adr. unter **R. K. 8** in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

Schönen Nahrungszweig

findet ein Mann, welchem 3—6000 Mark gehören, durch Ankauf oder Pacht eines kl. massiven Grundstückes mit nachw. gutg. Geschäft in einem Vororte Dresdens. Fachkenntnisse nicht erforderl. Agenten verbeten. Adr. erbittet man in die Exp. d. Bl. unter **A. C. 13.**

Heute letzter Verkaufstag Original Ulmer

Domlaufloose,

Hauptgewinn 75,000 M. ꝛc., allein bei **Henri Wolf,** Schubgeschäft, Waltherstr. 50, Eingang Scheffelstraße, und Pillnitzerstraße 9.

Schuppen u. Schinnen der Kopfhaut,

diese Feinde eines gesunden Haarwuchses, entfernt auf leicht anwendbare Weise

Oscar Baumann's nervenstärkende aromatische Kräuter-Essenz,

à Fl. 75 Pf. und 1½ Mk.

Alleinige Niederlage in **Dresden, Frauenstrasse 10.**

Für Syphilis, Geschlechts- und Blasenkrankheiten des männl. und weibl. Geschlechts, Schwächezustände u. s. w. Specialarzt **Tischendorf,** Doctorarzt a. D., An der Dreikönigskirche Nr. 8, 2. Et., Dresden. Täglich zu sprechen von 9—½1 Uhr und 7—8 Uhr Abends.

Damen-Masken-Garderobe

zu verleihen Wilsdrufferstraße 21b, 2. Etage.

ff. diverse Speisefette,

Margarinbutter, Salzbutter, Butterschmalz, Tafelbutter, türk. Pflaumenmus, Marmeladen, Preiselbeeren, Haidemehl, Mohn, Weizenmehl kauft man billig in vorzügl. Qualitäten bei **Albert Herrmann,** gr. Brüdergasse 11, gold. Adler, blauer Laden.

Vulkanisirte Gummifäden,

vorzügliche französische Prima-Qualität, empfiehlt fein in allen Nummern assortirtes Lager. **Hugo Lippe** in **Chemnitz.**

Keine Krystall-Soda,

Pfund 7 Pf. bei 5 Pfd., bei 50 Pfd. Pfd. 5½ Pf., feinste klare **Soda,** 75% stark, Pfd. 10 Pf. bei 5 Pfd., Pfd. 9 Pf. bei 10 Pfd., bei 50 Pfd. nur 8 Pf. Vorzügliche rothmarmorirte und gelbe

Seife,

im Einzelnen 23 26, 28 Pf., in der Kiste nur 21 u. 24½ Pf., excellente Leinwandseife, Pfd. 25 Pf., bei 5 Pfd. 22 Pf. 5 u. 6 Stück große Lichter, aus den besten Fabriken, nur 38 u. 40 Pf.

Prima-Stearinkerzen

das Pfd. 78—85 Pf., je nach Entnahme, in 5 Größen.

Petroleum, beste Sorte,

24 Pf. Liter bei 5 Liter empfiehlt

Moritz Seidel,

grosse Brüdergasse 6, Quergassenecke.

Briefmarken,

Münzen, Schmetterlinge, Sammlungen und einzeln, kauft **B. Kortum,** Johannesplatz 17.

Singer-Nähmaschine

ganz neu, ist für 17 Thlr. zu verkaufen Rosenweichestraße 3, 4. L.

Kassaschrank,

mittelgr., Stahlpanzer, billig zu verk. Gutschmidtstr. 20, H. Lichtscher.

Mehrere schöne dauerhafte **Negale,** passend für jedes Geschäft, werden billigst **verkauft** Circusstraße 15, 1. Etage.

In meinem in Neust.-Dresden an frequenter Straße gelegenen Hause beabsichtige ich die Filiale eines Konsum- oder auch anderen Artikels zu übernehmen. Offerten unter **P. T. 612** im „Invalidendank" Dresden niederzulegen.

3 Stück Betten zu verkaufen Bautznerstraße Nr. 67.

9 Tage.

Bremen. NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN Amerika.

Mit d. neuen Schnelldampfern d. **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von **Bremen** nach **Amerika**

in 9 Tagen

machen. Näheres bei **Ernst Voigt,** Haupt-Agent, Dresden, Seestraße 20.

Auswanderer

bef. von Bremen Sonntags à 90 Mark, Mittwochs in **9 Tagen** à 100 Mark, von Hamburg direkt à 80 Mark. Billets bei **C. A. Opelt,** Dresden, Schulgutstraße 16.

Gelegenheitskauf.

Ein prachtvolles

Pianino

von **W. Biese,** Hof-Piano-Fabrikant, im Auftrage ganz billig, desgl für 125 Thlr., desgl. **Pianos** für 10, 65, 80 Thlr. mehrere

kleine Flügel,

passend für Lehrer, Gesangvereine oder zur Tanzmusik, für 50, 75, 100, 120, 165 Thlr. reell u. billigst zu verkaufen **Seestrasse 21, II. rechts.**

WEBERGASSE 9.

Frischen Goldbutt,

zum Backen, à Pfd. 25 Pf., **See-Dorsch** Pfd. 28 Pf.

Frische echte **Kieler Sprotten** jetzt billig, à Pfd. 60 Pf., per Kiste, Inhalt 4 Pfd., 2½ M.

Frische **Nordsee-Sprotten** à Pfd. nur 35 Pf., per Kiste, ca. 4½ Pfd., 90 Pf. empfiehlt

C. G. Kühnel,

Webergasse 9.

NB. **Versandt auswärts prompt gegen Nachnahme.**

Weihnachtsstrasse Diebelmann. 35

Gute Violinen mit Kasten und Bogen von 14 Mark an.

Spiel-karten

das Dutzend zu 7, 8, 9 u. 10½ Mk. bei

Julius Rauft.

Breitestrasse Nr. 21.

Specialität.

STANZ & SCHNITT-EINRICHTUNGEN Bernhard Fischer DRESDEN GÜTERBAHNHOF-STR. No 24.

Gracte Anfertigung und Vorrath von **Livréen** für Diener, Kutscher, Leibjäger, Stallleute ꝛc. nebst engl. Gummi-Mänteln, Kutschenüberzügen, Hüten, Mützen, Handschuhen, Binden, Cocarden, Livree-Knöpfen aller Art u. s. w. Stoffproben, Modebilder, Preislisten und Maßschemata oder Jemand zum Mitnehmen auch nach auswärts zu Diensten.

N. Hermann,

Waisenhausstraße 29, 1.

Heiraths-Gesuch.

Für ein gebildetes junges Mädchen aus guter Familie, mit etwas Vermögen, streng und häuslich erzogen, wird die Bekanntschaft eines achtbaren jungen Mannes gesucht. Beamte in fester Stellung erhalten den Vorzug. Gef. Offerten erbeten unter **M. G. 78** Hauptpostamt Dresden.

Für Tischler.

Bettpulte, Tischfuße, Tischsäulen, Tischgestelle zu ovalen Tischen, Kleiderständer u. s. w. empfiehlt **G. Müller,** Drechsler, Annenstraße 36, an der Kirche.

Gesuche, Briefe ꝛc. ꝛc., Auskunft bestens Scheffelstraße 14, 1. rechts.

Briefe, Gesuche, Gedichte korrekt und gut in **Richter's** Bureau, Freibergerplatz 10, part.

Oscar Wünschmann, 3 Pillnitzer-Strasse 3.

Gesuche, Briefe, Festlieder, Toaste, Urkunden ꝛc. (auch brieflich).

Bücher und Musikalien

antiquarisch u. neu, stets billigst bei **Carl Trau,** Schöffeng. 23.

NB. **Ankauf gebrauchter** Werke einzeln und in ganzen Bibliotheken zu höchsten Preisen.

Deutsche Seemanns-Schule

auf Steinwärder b. Hamburg.

Theoretisch-praktische Vorbereitung und Unterbringung soeluftiger Knaben für Handels- eventuell Kriegsmarine. Prospecte bei der Direction der Deutschen Seemanns-Schule in Hamburg.

Jos. Lenz,

Zitherlehrer, Dippoldiswalder Platz 8, 3. Et.

Gründl. method. Unterricht in

Klavier, Gesang

und Harmonie ertheilt ein Musikdirector, Mark 4—12 monatlich. Martin Lutherstraße 21, 1. Etage.

Privatunterricht

in **Mathematik** (Algebra, Geometrie, Stereometrie, kaufmännisches, gewerbliches und geometrisches Rechnen), **Deutsch** (Grammatik, Orthographie, Stilistik), **Buchhaltung** (doppelter u. einf.) u. **Korrespondenz** (kaufm. u. gewerbl.) ertheilt an jüngere u. ältere Leute **Oskar Sparig,** Privatlehrer, Moritzstr. 7, 2. Et.

H. Müller,

Zitherlehrer, Hauptstraße 19, II. Zithern- und Notenlager.

Italien.

Eine Dame sucht in nächster Zeit zu einer Reise nach Italien — bis Rom und Neapel — einer Familie oder Dame sich anzuschließen. Gef. Adressen werden erbeten unter **P. A 596 „Invalidendank" Dresden.**

3 junge Hähne zu verkaufen **Niedergraben Nr. 5, pt.**

Privatbesprechungen.

Dreyssig'sche Sing-Academie

Heute Abend präcis 7½ Uhr Chorprobe zum Aschermittwochconcert unter Direction des Hrn. Hofrath Schneh, Königl. Hofkapellmeister. Um allseitige Theilnahme bittet dringend d. V.

Tonkünstlerverein.

Heute Montag 18. Febr. 1884, Abends ½8 Uhr,

X. Uebungs-Abend

in **O. Renner's Restaurant** (Am See Nr. 5).

Programm.

1. Concert (G-moll) für Oboe und Streichinstrumente von G. F. Händel.
2. Sonate (B-dur) für Violoncell und Pianoforte von W. A. Mozart (Nachgelassenes Werk). Zum ersten Male.
3. Quintett (op. 44, Es-dur) für Pianoforte, 2 Violinen, Bratsche und Violoncell von R. Schumann.

Allg. Dresd. Handwerkerverein.

Montag den 18. d. M. **keine** Versammlung. Montag den 25. **Februar Familienabend.** Anmeldungen zur Fachschule bei Herrn Tischlermstr. **Lurgwitz,** gr. Meißnerstr. 13, von 2—4 Uhr.

Der Vorstand.

O Gott! — Du bringst mich in Verzweiflung! — Dies ist am best doch — ich! ende meine Qual. Denn Du erkennst doch Blend, nicht; bleib Du bei Dein. Glaub, dürft's einsieht aber ach — zu spät!

A. S. M. Brief dort.

B. Ist's wirklich möglich, wo sind böse Menschen? Bitte freundl. Brief um Entschuldigung unter **A. M. H. 15** Filial-Exped. d. Blattes, gr. Klostergasse 5.

3 Raben

gegenüber, bei **M. Kirchel,** Marienstraße 7, kaufen Damen, die so **beliebten Zöpfe ohne Schnuren** am preiswerthesten, **Frisuren** elegant. **R.**

Künstliche Gebisse, einzelne

Zähne,

Reparaturen u. s. w. bei billigen Preisen u. sorgfältigst. Ausführung im Atelier von **J. Frödrich, Webergasse 19, 2.,** zunächst der Wallstraße. **E. P.**

Wer in jeder Gesellschaft ein gern gesehener Gast sein will, überhaupt eine harmlose, erheiternde Unterhaltung liebt, besuche die Handlung von

Zauber-Apparaten

von **S. Davini,** Wilsdrufferstr., Ecke Postplatz. Jedermann ohne Ausnahme findet etwas Interessantes. **D. R.**

Künstliche Gebisse,

Künstl. Zähne, zu mäßigem Preis. Für genaues Passen vollständige Garantie. Reparaturen u. Umänderung zerbrochener Gebisse, **Fritz Hansen,** Zahnkünstler. Johannesstraße 4, 1. Etg. Empf. d. Dr. med. **Berthelen.**

Das Maskengarderobemagazin von Frau **Mathilde Klemich,** Seestraße 2, ist Jedem, welcher nur einigermaßen Anspruch auf Eleganz macht, angelegentlichst zu empfehlen, denn nicht allein, daß sowohl Herren als Damen stets die reichste Auswahl hocheleganter und geschmackvoller Kostüme vorfinden, so legt namentlich Frau Klemich stets ganz besondere Aufmerksamkeit bei der Wahl eines Kostüms darauf, stets die Individualität des Kostümsuchenden ins Auge zu fassen, da wohl nirgends das Sprichwort: **„Eins schickt sich nicht für Alle"** bessere Anwendung finden kann, als bei der Wahl eines Kostüms. **D. O.**

Uhren

Uhren

aller Art reparirt man wirklich gut und billig im altbekannten Uhrengeschäft v. **Fr. Lorenz, Badergasse 29.** Neue, **nur gute** Uhren zu niedrigsten Preisen. Special.: **Schwarzwälder Wanduhren. A. G.**

Brautschleier

findet man stets in größter Auswahl am billigsten bei Frau **Gruner, Scheffelstr. 12, 2.**

Reste Gardinen,

zu 1—3 Fenstern passend, Prima-Qualität, verkaufe um damit zu räumen, zu sehr billigem Preis. **Julie Ikenberg,** Westinerstraße 10. Auch mache auf einen großen Posten schwerer Hemdenstoffe zu sehr billigem Preis aufmerksam. **J. L.**

Das **Verleih-Magazin** von **Perrücken, Bärten, Zöpfen** u. s. w. **große Schießgasse 1** kann Jedermann bestens empfohlen werden. **D. O.**

Das Neueste

in **Filz-, Cylinder-, Stoff- u. Kinderhüten** findet man zu wirklich billigen Preisen in großer Auswahl, sowie **Filzschuhe u. Pantoffeln** ꝛc., bei **Br. Köberling,** Wallstraße 14. **M. G.**

Auf die altbekannte

Kunstwäscherei

und **Färberei** von **Adolph Lehmann, nur Ostraallee 17,** sei jetzt ganz besonders aufmerksam gemacht. Man bekommt daselbst **alle Garderoben** ꝛc. für Herren und Damen **unzertrennt** in beliebiger **kürzester Zeit** äußerst **sauber** und **billig gereinigt,** sowie auch **aufgefärbt** und **fein Façon** gekräuselt.

Zur neuen **hohen Frisur** sind die extra dazu gefertigten Haarkräuseln, leicht zum Selbstfrisiren (Anleitung gratis), welche man im Friseurgeschäft

nur für Damen

von **Mathilde Bartholdt, Amalienstr. 8.** kauft, bestens empf. Eingang nicht mehr Hausflur, sondern v. d. Straße 2. Laden.

Jeder Dame

sei das Lager **Gerner Kleiderstoffe,** große Plauenschestr. 7, Hinterh. part., früher 33, welches seit 12 Jahren sich des besten Rufes erfreut, bestens empfohlen. Selbiges bietet reiche Auswahl in allen Neuheiten, wie auch in schwarzen Cachemirs. **C. H.**

Gasleitungen,

sowie **Gasleuchter** aller Art werden billigst ausgeführt, geliefert und reparirt bei **Gustav Raschke,** gr. Schießgasse 2 B.

Landes-Gesangbücher

findet man in anerkannt größter Auswahl zu **billigen Preisen** bei Buchbindermeister **Schulze, große Meißnerstraße Nr. 1.** **D. R.**

Reisekörbe,

patent. Kindermagen, Marktkörbe kauft man billigst Schössergasse 20, eld **H. Merz.** **B.**

Auf die Dresdner

Schürzenfabrik,

am See, Ecke der Margarethengasse, wird aufmerksam gemacht. Dort kauft man gut und billigst.

Die solidesten und besten

Brodhobel

kauft man bei Messerschmied **Peschel,** Annenstr. 37. D. R.

Das augenblicklich färbende, von Dr. **Negendank** geprüfte

Haarfärbemittel,

gef. von **E. Richter,** große Plauenschestr. 5, ist als vollständig **unschädlich** zu empfehlen. **E.**

Wer elegant u. billig **Damen-Masken-Anzüge** geliehen haben will, bemühe sich Amalienstraße 8, part. **F.**

Jedermann sei die altrenommirte **Hut- und Filzwaaren-Fabrik** von

H. Buchholz,

28 Annenstraße 28, vis-à-vis der Röhrhofsg., bei Einkauf von **Cylinder-, Filzhüte, Kinderhüte, Filzschuh u. Pantoffel** mit Filz- und Ledersohlen, **Filzwaaren** jeder Art, best. empfohlen **Reparaturen** prompt u. billigst.

Messer, Gabeln, Löffel

findet man in größter Auswahl bei **Johs. Schmeisser u. Lesser,** 13 Webergasse 13.

Die Masken-Garderobe

von **Frau Bertha Streng, grosse Brüdergasse 3,** ist Jedermann zu empfehlen. **R.**

Neustädter!

Regenmäntel-Ulbricht 14 Heinrichstraße 14. Neustadt! Neustadt!

Velociped-Engel

giebt jederzeit Unterricht **Gruna bei Dresden.**

Auf die Montag Pragerstraße Nr. 17b stattfindende **Versteigerung** in

Klempnereiwaaren

wird besonders aufmerksam gemacht. **L. W. A.**

Nur **eine** Stimme herrscht in der Damenwelt, wer Schürzen aus bestem Material, fautlerster Arbeit und in den modernsten, gutsitzenden, kleidsamen Façons kaufen will, findet solche in **wahrhaft** überraschender Auswahl in dem Spezial-Geschäft von **Alexander v. Campen,** Altmarkt, Ecke der Schreibergasse.

Filz-, Stepp-, Velour-, Warp- u. Sommerröcke kauft man gut und sehr billig bei **Alexander v. Campen,** Altmarkt, Ecke der Schreibergasse.

Wer **Schürzen** kaufen will, sehe sich **zuerst** die Schaufenster des Spezialgeschäftes für Damen- u. Kinderschürzen an von Alex. v. Campen, Altmarkt, Ecke Schreiberg.

Auf die in den 4 Schaufenstern Altmarkt, Ecke der Schreibergasse, ausgestellten schönen und dabei sehr billigen **Kleiderstoffe** wird hierdurch aufmerksam gemacht. Schwarzer **Cachemir,** ganzer Meter schon von 1 Mark an. **C. Wl.**

Der weltberühmte

Karlsbader Kaffee.

Neuvergoldungen,

Reparatur u. Einrahmungen von Spiegeln u. Bildern ꝛc. Reichhaltiges Lager v. Gardinenstangen, Spiegeln, Oeldruckbildern u. Gemälden, desgl. v. Gypsfiguren u. Console billigst bei **Gaudlitz & Wende,** Bautznerstraße 63. **E. K.**

Filzschuhe,

Filzpantoffel, Kinder-Filzschuhe, Filzstiefel für Herren u. Damen anerkannt beste Waare zu billigsten Preisen kauft man in der **Hut- und Filzwaarenfabrik** von **Rich. Schubert,** Annenstr., vis-à-vis der neuen Post.

Reisszeuge,

Schweizer u. Nürnberger Fabrikate, in größter Auswahl und solidester Ausführung, kauft man zu staunenerregend bill. Preisen bei **Max Herrfurth & Co.,** Messerfabrik u. Dampfschleiferei, an der Sophienkirche.

Fleischer-Wiegemesser,

ein- bis sechsschneidig, sowie Beile, Hack- und Schlachtmesser werden zum Daraufwarten gut und billig **geschliffen** in der Dampfschleiferei von **Max Herrfurth & Co.,** a. d. Sophienkirche.

Garten-Scheeren u. Messer,

beliebtester, praktischster Construction, eignes Fabrikat, vom besten Hundsmanstahl in der Messerfabrik und Dampfschleiferei von **Max Herrfurth & Comp., An der Sophienkirche.**

Theater, Concerte, 18. Febr.

Filial-Billet-Verkauf: „Invalidendank" Seestraße 20, L.

K. Hoftheater. Altstadt.

Mittel-Preise.

Maria Stuart.

Trauerspiel in fünf Akten von Schiller.

Elisabeth, Königin v. Engl. Fräul. Ulrich
Maria Stuart " "
Robert Dudley, Graf Hr v. d. Osten
Graf Talbot, Graf Hr Porth
Wilhelm Cecil, Baron Hr Hasse
Graf von Kent Hr Herbold
Wilhelm Davison, Staats-Sekr. Hr Tessmer
Ritter Amias Paulet Hr Guße
Mortimer, sein Neffe Hr Matkowsky
Graf Aubespine Hr Kramer
Graf Bellievre Hr Baier
Oberh. Martinengo, Freund Hr Helbig
Melvil, Maria's Hofmarschall Hr Walther
Hanna Kennedy, Amme Frl. Berg
Margarethe Kurl. Fräul. Clammer
Gertrud, Fräul. Gleich
Bertha, Fräul. Schlenking
Hilf, Fräul. Gentzschel
Stallknecht, Frau Niemetz
Von Chiffinx der Priorin Hr Brock
Ein Diener der Königin Hr Schwerdt
Kerkermeister, Henker Hr Eyles

. Maria Stuart — Schluß 9½ Uhr.

Anfang ½7 Uhr. Ende 10 Uhr.

Dienstag: Robert der Teufel. Oper.

Mittwoch: Zu ermäß. Pr.: Cortelaud.

(In der Neustadt.)

Geschlossen.

Dienstag: Frau Schwätzer. Lustspiel.

Mittwoch: Geschlossen.

Residenz-Theater.

(Fernsprechstelle 185.)

Gastspiel des Königl. Hofschauspielers Hrn. Carl Sontag und der Frl. Ella Seidenberg vom deutschen Theater in San Francisco.

Die Tochter des Herrn Fabricius.

Schauspiel in 4 Akten von R. Wilbrandt.

Fabricius, Gerichtsrath Hr Richter
Rolf, Advokat Hr Reiwerth
Frau Ida Reinhold Frau Rose
Frau Agathe Caron Frl. Gröbert a. G.
Hugo, Agathe's Schüler Herr Schenkenberg
Fabricius Hr Santage. G.
Frau Wolfsmuth Frl. Forbach
Tischler, Wolf's Diener Hr Rose
Adel, Wolf's Meister Hr Rolf
Kaufleute, Handelsleute, Arbeiterinnen, Frauenzimmer, Gerichtsdiener Frl. Verdel, Frl. Schnitzler, Hr Lehm, Hr Schwarz

Anfang ½8 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Morgen: Gastspiel des Hrn. Carl Sontag und des Fräulein Ella Seidenberg. Kunst, oder: Leidenschaft und Genie.

Victoria-Salon

Waisenhausstraße Nr. 25.

Täglich Vorstellung.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge in Dresden.

Annaberg: 5,0* 6,0 12,0 3,0 7,15 — Ank. 10,0* 11,37 2,19 7,14 10,0* 10,50.

Bergschlößchen: 9,50 2,50 6,50 — Ank. 10,1 1,51 6,50.

Berlin (Schnellzug): 6,24 10,21* 2,50 7,29 — Ank. (4,47 v. Görlitz) 11,45 4,5* 6,12 10,59.

Berlin (via Riesa): 8,45 6,35* 2,20 6,20* 7,20 — Ank. 10,54 12,20* 4,48 8,25* 12,37.

Breslau: 6,30 10,25* 12,50 3,0 8,45 12,40* — Ank. 3,55* 7,50 2,6 3,55* 5,41 10,18.

Bodenbach (Elbth.): 1,0* 6,0 7,20* (8,5 bis Pirna) 9,20 (12,0 bis Pirna) 12,5 (2,20 bis Pirna) 4,20 6,50 (9,20 bis Pirna) (11,15 von Schandau — Ank. 3,23* (6,35 von Pirna) (7,52 von Schandau) 10,1 12,20 1,51 (2,48 von Pirna) (5,25 von Schandau) 6,55 8,0* (8,50 von Pirna) 10,15.

Chemnitz (via Freiberg): 5,0* 6,0 9,0 12,0 3,0 4,30* 7,15 9,0 — Ank. 7,57 10,0* 11,37 2,19 4,25 7,14 10,0* 10,50.

Eger: 5,0* 6,0 9,0 12,0 3,0 4,30* 7,15 9,0 — Ank. 7,57 10,0* 11,37 2,19 4,25 7,14 10,0* 10,50.

Flöha (via Frankenbach): 5,0* 6,0 9,0 12,0 4,30* — Ank. 4,25 7,14 10,0* 10,50.

Freiberg: 5,0* 6,0 9,0 12,0 3,0 4,30* 7,15 9,0 (11,10 Gemm. u. Mittw.) — Ank. (6,41 Stent. u. Tharandt) 7,57 10,0* 11,37 2,19 4,25 7,14 10,0* 10,50.

Görlitz (Neues Stadtbahnhof): 6,0 8,50 10,25* 12,10 3,0 5,0 8,35 (11,35 bis Bautzen) 12,40* — Ank. 3,50* (5,35 von Bautzen) 7,50 11,6 2,6 5,40* 5,41 7,30 10,18.

Großenhain (Neues Stadtbahnhof): 6,15 8,25 8,30* 9,45 11,20 2,20 2,25 6,10* 6,20* 7,20 7,40 10,50 — Ank. 7,36, 10,14 11,24 11,36* 1,50 2,34 4,08 6,25 10,27 12,30*.

Halbstadt: 6,0 12,0 3,0 7,15 — Ank. 11,37 2,19 7,14 10,50.

Hof: 5,0* 6,0 9,0 12,0 3,0 4,30* (7,15 bis Hof) 9,0 — Ank. 7,57, 10,0* 11,37 (2,19 von Hof) 4,25 7,14 10,0* 10,50.

Kamenz: 6,0 8,50 12,10 3,15 6,35 — Ank. 7,50, 11,6 2,6 5,41 9,41.

Karlsbad (via Teplitz): 1,0* 6,0 7,20* 9,20 12,50 — Ank. 3,23* 1,51 6,55.

Leipzig (via Tharandt): 7,25 11,45 2,0 5,5 (8,0 bis Leipzig) — Ank. (6,9 v. Leipzig) 11,30 4,23 6,55 9,51.

Leipzig (via Riesa): 4,20* 6,15 8,25 11,20 2,55 6,10* 7,40 10,50 — Ank. 7,30 von Riesa 8,34 11,24 11,34* 2,34 6,23 8,10* 10,27 12,30*.

Lommatzsch: 4,20* 11,20 2,25 7,40 — Ank. 9,51 2,34 10,27 12,30*.

Meißen: 7,25 8,45 10,35 11,45 (12,25 bis Siebenlehn) 2,0 3,10 5,5 6,45 8,0 (9,10 bis Siebenlehn) 10,55 — Ank. 6,35 8,9 10,15 11,50 (1,46 von Siebenlehn) 2,50 4,39 6,35 7,41 8,49 9,51 (10,18 von Siebenlehn) (11,4 Sonntags bis 31. October).

München (via Hof-Bamberg): 5,0* 9,0 4,30* 9,0 — Ank. 7,57, 10,0* 10,0*.

München (via Hof-Regensburg): 5,0* 9,0 — Ank. 7,57 10,0*.

München (via Eger): 5,0* — Ank. 10,0*.

Nebnitz (via Schandau): 6,0 9,10 4,20 8,45* — Ank. 7,32 12,50 5,25 10,15.

Neustadt, Neustadt (via Pirna): 6,0 9,20 2,10 6,50 — Ank. 7,32 12,30 5,35.

Teplitz (via Bodenbach): 1,0* 6,0 7,20* 12,50 4,20 — Ank. 3,23* 10,1 1,51 6,55 8,0* 10,15.

Teplitz (via Dux-Bodenbacher Bahn): 1,0* 9,20 4,20 — Ank. 3,23* 12,40 6,55.

Tharandt: 6,0 7,43 9,0 10,40 12,0 1,20 3,0 4,0 7,15 9,0 11,10 — Ank. 6,43 7,57 9,25 11,37 12,25 2,19 4,25 6,35 7,14 9,6 10,50.

Wien (via Zittau): 1,0* 12,50 8,40* — Ank. 3,23* 7,56* 1,51.

Wien (via Bodenbach-Prag): 1,0* 6,0 7,20* 12,50 (4,20 bis Prag) — Ank. 3,23* 1,51 (6,55 von Prag) 8,0*.

Zittau, Reichenberg (via Bischofswerda): 6,0 8,50 3,0 (8,35 bis Zittau) — Ank. 11,6 2,6 7,30 10,18.

Zittau (via Hirschfelde): 12,40* 6,0 10,25* 12,10 3,0 — Ank. 3,50* 11,6 2,6 5,41 10,18.

Einschränkungen vom 5. October bis November: 6,0 6,35 8,50 12,25 2,50 5,37 8,50; von Zittau bis Ank. 6,11 7,46 10,3 1,26 4,30 6,55 10,1.

Die Nachzüge von 6 Uhr bis 6 Uhr 50 Min. Morgens ist fett gedruckt.

Die Kursbücher nach Bedürfnis ist ein * beigefügt.

Verbindungsbahn. Vom Böhm. Bahnhof nach dem Leipziger Bahnhof: 8,27 7,10 7,42 8,4 10,55 12,40 1,45 1,57 2,50 5,44 7,2 7,45 10,30; vom Böhm. Bahnhof nach dem Elbe-Bahnhof: 5,40 9,25 10,10 11,45 2,40 4,46 6,10 10,55 12,20; vom Leipz. Bahnhof nach dem Böhm. Bahnhof: 12,30 12,42 6,42 8,42 11,46 1,7 12,30 1,55 2,45 6,35 7,2 8,33 9,57 10,35; vom Elbe-Bahnhof nach dem Böhm. Bahnhof: 4,5* 5,40 9,2 11,30 2,21, 4,0* 5,54 7,4 10,25. Vom Böhm. Bahnhof nach dem Dresdner Bahnhof: 9,0* 2,27, 7,19; vom Dresdner Bahnhof nach dem Böhm. Bahnhof: 11,47 4,7* 6,15.

Abfahrt der Dampfboote nach Loschwitz. Blasewitz: 6 8 10 12 1 2 3 4 5 6 8,30. Blasewitz-Pieschen-Pirna. Laubegast: 6 8 10 12 1 2 3 4 5 6,30. Loschwitz 10 12 1 2 3 4 5 6. Laubegast-Pirna: 6 8 10 12 1 2 3 4 5 6. Pirna 6 10 2 4. Pieschen, Kaditz, Mickten, Gohlis, Cossebaude 6 8. Hermsdorfchen, Reisewitz, Naußlitz, Helmsdorf 6; nach Kaditz 6,30 10 2,30 6. Kaditz 6,30 2,30, Gohlis 2,30.

Central-Möbel-Verkauf

11 Moritz-Strasse 11.

Grösstes Etablissement für herrschaftliche und bürgerliche neue Möbel in **echt Eiche, schwarz, blank** und **matt, echt** Nußbaum und **echt** Mahagoni,

zu ganzen Einrichtungen passend,

und zwar zu folgenden Preisen: **Salongarnituren** mit Rippbezügen 36 Thlr., **echte** Nußb.- und **Mahagoni-Kleiderschränke** (2thürig) 10 Thlr., **echte Waschtische,** Nußb. oder Mahagoni mit **feinster** Marmorplatte 10 Thlr., hochfeine **Plüschgarnituren** in **allen** Farben, mit **Roßhaar** gepolstert 48 Thlr., **echte Sopha-** und **Spieltische, echte Nähtische** 5 Thlr., circa 2¾ Meter hohe **Trumeaux** mit feinen Stechereien, Krystallgläsern, echte Nußb.- und Goldrahmen-**Pfeilerspiegel** 8 Thlr., **echte** Nußb.-**Büffets** mit 3 Schränken, **echt** karr. Marmorplatten 33 Thlr., **Herren-**Schreibtische **in echt** Nußb. oder Mahag. 33 Thlr., desgl. **Damen-**Schreibtische 16 Thlr., **echt** Schreibsekretäre in Nußb. oder Mahag. 24 Thlr., **Regulateure,** 14 Tage gehend, Gehäuse superfein, 6½ Thlr., **echte** Nußb.-**Bettstellen** mit Federmatratzen 16 Thlr., ganze **Saloneinrichtungen** in schwarz, matt und blank, **Salon-Polstergarnituren** in den **feinsten** schweren franz. **Seiden-**Coteline-**Bezügen, echt** eichene Verticos, **Autoinette-, Spiel-** und **Servirtische, Oelbilder** (nicht Oeldruck) in eleganten Rahmen von 1⅔ Thlr., ein großer Posten **Salon-** und **Sopha-Teppiche, Salon-**Rohr-Lehnstühle 2 Thlr. u. A. m. zu verkaufen

R. Berkowitz,
DRESDEN,
Moritzstrasse 11, 1. Et.

Nur reelle gediegene Arbeit. (Feste Preise.)
Gleichzeitig empfehle mein **großes** Lager von
imitirten Möbeln.
Preis-Verzeichniß
wird auf **Wunsch gratis und franko** zugesandt!
Man bittet genau auf Nr. 11 zu achten!

Mocca-Caffee

Eigner Import, direct von Aden am rothen Meere.

Mocca-Caffee, garantirt echt arabisch, das Feinste dieser Provenienz offerirt à 145 Pf. per Pfund.

NB. „Kein nach Indien verpflanzter, oder fälschlich benannter Perl als Mocca."

Born & Dauch,

Dresden, Seestrasse No. 6, I. Etg. — Chemnitz, Langestrasse No. 5.

Transit-Läger: Hamburg, Alter Wandrahm No. 9. Triest, Via della Squero Nuovo No. 4.

Ueber die **P. Kneifel'sche**

Haar-Tinktur.

Geehrtester Herr! Nochmals um eine Flasche zu 3 Mk. von Ihrer vortrefflichen Tinktur bittend, spreche ich es gern und offen aus, daß dieselbe eine vorzügliche Wirkung bei mir gehabt, und sehe ich jetzt noch nach mehreren Monaten mit größter Freude den unverkennbaren fortdauernden Einfluß Ihrer Tinktur auf die Vermehrung und das Wachsthum des Haares. — Hochachtungsvoll **J. Lewerenz, Besitzer des Hotels zum Kronpr. v. Pr.** in Stralsund, d. 12. Dec. 1883.

Die Tinktur, welche von allen, selbst den höchsten Ständen gebraucht wird, ist in Flasch. zu 1, 2 und 3 Mk. in Dresden nur echt bei **Herm. Roch,** Altmarkt 10.

Emil Hirschfeld's Reitschule, Tattersall und Pensionsstallung,

2 Struvestrasse 2.

Comfortabel vorgerichtete Reitbahn, Garderoben und Stallungen. Auswahl in 25 eleganten Reitpferden. Gründlicher Reitunterricht für Herren, Damen und Kinder zu jeder Tageszeit. Ausritte mit und ohne Begleitung zu mäßigen Preisen. Annahme von Reit- und Wagenpferden in Pension.

Hochachtungsvoll **Emil Hirschfeld,** Stallmeister.

Johann Scholz,

Chocoladen- und Zuckerwaaren-Fabrik, Offlein für Nährmittel,

empfiehlt seine vorzüglich präparirten und patentirten leicht löslichen **Suppenmehle** von

Erbsen	pr. Pfund	30 Pfg.
Bohnen	- -	30 -
Linsen	- -	40 -
Hochfeines **Hafermehl (angenehm süss)**		40 Pfg.
Leguminosen-Kraftgries	pr. Pfd.	40 -
entölten Legum.-Cacao Nr. 1	- -	240 -
- - - Nr. 2	- -	200 -
in ¼, ½ und 1/1 Pfund-Dosen.		
entölten Legum.-Cacao Nr. 1 lose ausgewogen	- -	200 -
Legum.-Cacao Süssmischung Nr. 1	- -	120 -
- - **do.** Nr. 2	- -	80 -
Kinder-Kaffee (Racahout)	- -	100 -
do. - lose	- -	80 -

Trotz der wesentlich reducirten Preise biete ich jetzt in vorstehenden, hochwichtigen, leicht verdaulichen Nährmitteln das Vorzüglichste.

Auf der Londoner Ausstellung „zum Schutze und zur Rettung von Menschenleben" 1882 wurden meine Nährmittel prämiirt.

Johann Scholz, Dresden.
Fabrik Laubegast. Klein-Verkauf: Moritzstrasse 2 (Palais de Saxe).

Pariser Gummi-Artikel in bekannter Güte Dtzd. 1½—6 Mk., halte stets großes Lager u. versende brieflich gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.
H. Blumenstengel in **Dresden** gr. Brüderg. 29, 1. Etg., vis-à-vis der Sophienkirche.

Gersdorf & Pfeiffer

Dresden-Neustadt,
Hauptstrasse,
Ecke des Obergrabens.
Etablissement für Stapelwaaren.

Notiz für billigen Einkauf!

Nach beendeter Inventur haben wir sämmtliche Saison-Artikel 1883—84 zum Ausverkauf gestellt und geben solche **zu** und **unter** Einkaufs-Preisen unserer werthen Kundschaft ab.

Die noch am Lager befindlichen

Winter-Kleiderstoffe
auch für das Frühjahr passend.
z. B. früher Meter 1.00, 90, 80, 70 Pf.
jetzt Meter 80, 70, 65, 55 Pf.

Lamas zu Kleidern und Jäckchen
früher Meter 3.20, 3.00, 2.50 8/4 breit,
jetzt Meter 2.80, 2.50, 2.00.

Velour- und Filz-Röcke
von nur bester Qualität,

seidne Lavalies und seidne Tücher
früher St. 3.00, 2.50, 2.00, 1.50,
jetzt St. 2.50, 2.00, 1.70, 1.20.

Regen-Mäntel und Paletots
früher St. 30, 25, 22, 20 M.
jetzt 25, 20, 18, 16 M.

Circa 10,000 Meter **div. Kleiderstoff-Reste** in allen Qualitäten und Größen Meter ca. 25 % **unter** Einkaufs-Preis.

Die neue Patent-Bruchbandage

gewährt nur **allein** allen Bruchleidenden sichere Hilfe. Bestellungen nur beim Erfinder **A. Kindervater, Hauptstraße 2.**

Paul Werner,

Sophienstrasse 2 und **Gerbergasse 14,** empfiehlt

Flügel und Pianinos

solidester Bauart, eigenes Fabrikat, auch **gebrauchte Instrumente** jeder Art zu **Kauf** und **Miethe.**

Dampf-Motoren

für die Landwirthschaft und Klein-Industrie fahrbar und feststehend, von 1—6 Pferdekraft, liefert unter Garantie schon von 850 M. an

E. Berger
vormals G. Gräfner & Comp.
in Pulsnitz.

Prospecte u. Preiscourante gratis u. franco.

Restaurant und Café O. Rob. Renz,

9 Marienstrasse 9,
part. und I. Etage,

direkt am Dippoldiswaldaerplatz, gegenüber der Johannes-Allee gelegen, **unweit Café König,** nächster Weg nach dem Böhm. Bahnhof.

Empfehle einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum meine angenehmen, der Neuzeit entsprechend komfortablen Lokalitäten mit **großem Billardsaal, Spiel- und Speise-Zimmer. — Damen-Speisezimmer separat.**

Gesellschafts-Zimmer

für 10, 20 und 50 Personen mit und ohne Instrument sind stets zu haben. **Vorzügl. österr. Küche,** reichhaltige Speisenkarte, solide Preise, **reine Weine ff. Marken, hochfeiner Kaffee, die gelesensten Zeitungen. Echte Biere** aus den renommirtesten Brauereien. Solide Preise. Aufmerksame Bedienung.

Hochachtungsvoll **O. Rob. Renz.**

NB. Halte stets **vor und nach dem Theater auf warme frische Speisen** bei reichhaltiger Auswahl bis 12 Uhr Abends.

Den **höchsten Preis in Amsterdam** erhielt

Leichner's Fettpuder.

Ueber diesen auf der **Hygiene-Ausstellung** zugelassenen **besten** aller **Tages-** und **Abendpuder** sagte mir Frau **Pauline Lucca:** „Ihr Fettpuder ist so prächtig, daß ich ihn jedem anderen Präparate weit vorziehe; er macht die Haut zart u. rosig und ist unschädlich! Ich gratulire zu Ihren Erfolgen!" —

Leichner's Fettpuder ist in verschlossenen Dosen mit Schutzmarke (Lyra) in der Fabrik **Berlin, Schützenstrasse 31.** und in allen Parfumerie zu haben. Ebenda mein **Hermelin-Puder,** Rouges, Crayons für Augenbrauen 2c.

L. Leichner,
Parf.-Chemiker, **Lieferant d. kgl. belg. Hoftheater.**

Dresdner Kinder- und Krankenwagen-Fabrik

G. E. Höfgen,
Königsbrückerstraße 75. **Dresden** Zwingerstraße Nr. 8.

liefert in nur bester Ausführung:
Kinderwagen im Preise von 12 M. an, **Krankenfahrstühle** (auch leihweise) v. 36 M. an, **Kinderfahrstühle** v. 10 M. an, **Kinder-Velocipedes** v. 12 M. an, **eiserne Kinderbettstellen** v. 10 M. an.

Hochzeits- und Pathen-Geschenke

verkauft zu Fabrikpreisen

A. C. Tschientschy,
Alfenide- und Silberwaaren-Fabrik,
Zeughausstrasse 2 part., neben der Synagoge.
Vergoldung u. Versilberung aufs Beste ausgeführt.

Bürgerwiese 15b. **Dianabad.** Bürgerwiese 15b.

Irisch-römische und **Dampfbäder.** Für Damen Montags von 3 bis 7 Uhr, Mittwochs und Sonnabends von 8 bis 11½ Uhr, sonst für Herren von früh 8—12 und Nachm. 3 bis Uhr. **Wannen-, Kur-** und **Hausbäder** von früh 8 bis Abends 7 Uhr, außer Sonntag Nachmittags.

Haus- und Küchengeräthe

in großer Auswahl und billigen Preisen empfiehlt

Otto Grumpelt,
am Dippoldiswaldaerplatz, Ecke Reitbahnstraße.

Einzig sicherer Schutz

gegen das heftige Zuschlagen und Offenbleiben der Thüren ist der **Pneumatische Thürzuschlag-Hinderer** nebst geräuschlosem Thürschließer. D. R.-P. Nr. 13,839. Prospekte und zahlreiche Anerkennungsschreiben von Behörden, Baumeistern und Hausbesitzern gratis und franko. Generalverkauf für Sachsen von **Fr. Burkmann, Dresden, Wilsdrufferstr. 19, 1. Et.** **Wiederverkäufer** (Schlosser, Kurz- und Eisenhandlungen) **gesucht** unter günstigen Bedingungen.

Elektrische Beleuchtung

durch **Bogen** oder **Glühlicht** wird prompt und zu Original-Preisen ausgeführt von

Ad. Buffleb, Dresden, Pragerstraße 10,
General-Vertreter der **Deutschen Edison-Gesellschaft,** sowie der Firma **Siemens & Halske** in Berlin.

Van Houten's

½ Ko. Mk. 3.20,	reiner löslicher	Es wird gebeten
¼ Ko. - 1.80,	**CACAO**	die Preise zu
⅛ Ko. - 0.95.		beachten.

feinster Qualität. Bereitung „augenblicklich". Ein Pfund genügend für 100 Tassen.

Fabrikanten C. J. van Houten & Zoon in **Weesp, HOLLAND.**

„Zu haben in den meisten feinen Delikatessen-, Colonialwaaren- und Droguenhandlungen."

Oelfarbmühlen

in 8 Größen, mit stellbarem Lagerbock, zum Dampf-, Wasser- und Handbetrieb fabricirt als Specialität

Theod. Haan,
Dresden, Josephinenstr. 20.

Während der Schiffahrtsperiode empfehlen

Duxer Braunkohlen,

Prima-Qualitäten, zu billigsten Elbpreisen

Kretzschmar & Munckelt,
Kompteir u. Niederlage: Dresden-Neust., Carlstr. 2b.

Goldene Medaille — **FLEISCH-EXTRACT** — Buenos-Ayres 1882

SANTA MARIA

Laut Gutachten *erster medicinischer Autoritäten,* **von grossem Reichthum an Stickstoff und wichtigen Mineral-Salzen,** *daher von günstigster Einwirkung auf die Verdauung.*

Zu haben in Kolonialwaaren-, Delikatessen-, Droguen-Handlungen und Apotheken.
General-Depot: Oscar Kürbiss, Dresden.

Dr. Spranger'sche Magentropfen

helfen sofort bei Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung, Magensäure, Magensäure, Skropheln bei Kindern, Würmer und Säuren mit erwärmend. Gegen Hämorrh., Hartleibigkeit vortrefflich. Verhütet schnell und schmerzlos offenen Leib. Benehmen sogleich Abkeimung von Beschwerden jeder Krankheit. Bei belegter Zunge den Appetit sofort wieder herstellend. — Man versuche mit einer Wenigkeit und überzeuge sich selbst von der momentanen Wirkung. Haupt-Dep. Hirsch-Apoth. Dresden-Leipzigerstr. 6d. Apoth. Lebtau, Chriz, Schandau. Preis à Fl. 50 u. 80 Pf.

Masken-Anzüge, **neu** und **elegant,** empfiehlt Reisenstraße 21. **E. Schwerdgeburth.**

Damen-Maskengarderobe billig zu verleihen in großer Auswahl Hotel St. Petersb., Frauenst. 8.

Victoria Salon

Erstes Auftreten der Trapezkünstlerin

Signorina Erminia Chelli

Auftreten der

Gesellschaft Spinzi Wallmann

Darstellung lebender Bilder, des

Riesenherkules Hrn. Rauche u. Paulsen

Auftreten der 8jährigen Violin-Virtuosin

Ernestine Bouché,

Auftreten der Akrobaten und Reckturner

Brothers Beasy,

der Solotänzerinnen Geschwister Monti, des Gesangskomikers Hrn. Karl Maxstadt, der Soubrette Fräulein Carina.

Anfang ½8 Uhr. **A. Thieme.**

Trianon

Eingang Ostraallee (Trabantengasse) u. Schützenplatz.

Neu! Neu!

Heute Montag den 18. Februar

Gr. Extra-Vorstellung und Concert

von der berühmten

National-Concertsänger-Gesellschaft

Hinterwaldner aus Innsbruck

(bestehend aus 6 Personen)

und unter Mitwirkung

der Kapelle des Hauses von 24 Personen.

Den Verkauf der Familien-Billets haben übernommen die Herren Kaufmann **Klemm**, Schützenplatz; **Andrée**, Cigarren-Geschäft, Postplatz; **L. Wolf**, Cig.-Geschäft, Postplatz (Waldschlößchen); **Janke**, Cigarren-Geschäft, Sporergasse, und Kaufm. **Kleinmann**, Wasserhausstr. (Seeteich). Die Mitgliedskarten von 1883 und 1884 der deutschen Reichsfechtschule und der sächsischen Fechtschule sind als Passepartouts gültig.

Anfang des Concerts 7 Uhr, der Vorstellung 8 Uhr.

Die ausgegebenen Billets haben alle Giltigkeit!

Die Direction.

Mellini-Theater

(Bismarckplatz).

Montag den 18. Februar, Abends 7½ Uhr,

grosse

Brillantvorstellung.

Persönliches Auftreten des Direktors **H. Mellini** mit seinem großen und reichen Materiale auf dem Gebiete der höheren Magie, Physik, Optik, Hydraulik ꝛc. Vorführung der neuesten und prunkvollsten Sensationsspecien und modernen Wunder.

Darstellung d. „Proteus" oder das geheimnißvolle Kabinet.

Megascop gigantesque. (Der Riesenphotograph) Jede beliebige Person aus dem Publikum erscheint auf Kommando in Riesengröße auf der Bühne.

Vorführung der **Mellini'schen**

Original-Geister- u. Gespenster-Erscheinungen.

Zum Schluß jeder Vorstellung: Die in ihrer Art einzig und allein existirende **dreifache Wunder-Fontaine** in nie gesehener Farbenpracht und Lichtfülle, mit feenhaft lebenden Bildern, in großartiger, dekorativer Ausstattung, elektrischer und Drummond'scher Beleuchtung ꝛc. ꝛc.

Sämmtliche zur Verwendung kommenden prachtvollen Dekorationen sind aus den Ateliers der K. K. Hoftheater-Maler Herren **Burkhardt, Brioschi** und **Kautski** in Wien.

Preise der Plätze: Erster Rang 1 M. 50 Pf., zweiter Rang 1 M., Fremdenloge 3 M., Loge 2 M. 50 Pf., Sperrsitz 2 M., Galerie 50 Pf.

Dutzendbillets zu ermäßigten Preisen sind in 25 Filialen, sowie in den Tagesstunden an der Kasse des Mellini-Theaters zu haben. (Siehe den Tages-Zettel.)

Orchester von der Kapelle des Königl. Sächs. 1. Leib-Grenadier-Regiments unter Leitung des Herrn Musikdirektor **Ehrlich.**

Einlaß 6½ Uhr. — Anfang 7½ Uhr. — Ende kurz vor 10 Uhr.

Bazar-Tunnel

Größtes und einzig in seiner Art dastehendes **Tunnel-Restaurant.** Alte Altstadt, vorzügliche Biere, gute Küche.

Täglich Concert ohne Entree.

Ecke der Bader- und Kirchgasse. C. Müller.

Stadt-Park.

Heute gute Schlittschuhbahn.

Achtungsvoll **G. Gahde.**

Residenz-Theater.

Gastspiel Carl Sontag's: Heute Montag (zum letzten Male): **Die Tochter des Herrn Fabricius.** — Morgen Dienstag (auf wiederholtes Begehren): **Kean.** — Mittwoch Nachmittags 3½ Uhr **Volksvorstellung zur Feier des 50jährigen Jubiläums des „Verschwender".** Bei **ermässigten** Preisen: **Der Verschwender.** Original-Zaubermärchen von Raimund.

Montag den 25. Februar, Abends 7 Uhr,

im Saale des Hotel de Saxe

Dritte Trio-Soirée

von

Doris Böhme,

Pianistin,

E. Feigerl, F. Böckmann,

Königliche Kammermusiker.

1. Trio op. 14 G-dur . . . . . **Mozart.**
2. Sonate für Klavier und Violoncell op. 6 F-dur (zum ersten Mal) **Richard Strauss.**
3. Trio op. 100 Es-dur . . . . . **Schubert.**

Der Concertflügel von **„Schiedmayer,** Pianofortefabrik, Kgl. Hoflieferanten in Stuttgart", ist aus dem Depot von **F. Ries.**

Numerirte Billets à 4 und 2½ Mark, sowie Stehplätze à 1½ Mark sind in der Kgl. Hofmusikalien-Handlung von **F. Ries** im Kaufhause zu haben.

Welt-Restaurant Société

Waisenhausstrasse 29.

Heute zum „Blauen Montag"

Schluß des Culmbacher Bockbier-Festes

mit großen Ueberraschungen.

CONCERT

von der Kapelle des K. S. Schützen-Agmts. Nr. 108 „Prinz Georg".

Eintritt frei.

Anfang Nachmittags ½4 Uhr. Ende 11 Uhr.

Zum ersten Male um 4 Uhr

Grosser Bock-Aufzug.

Hochachtungsvoll **Carl Thamm.**

Entree frei. **Tivoli.** Entree frei.

Heute und folgende Tage zum ersten Male

Das Riesen-Cyclorama,

oder malerische Reise von Berlin durch die sächs. Schweiz, Prag, Wien, Salzburg nach Tirol, mit deutlicher Erklärung.

Dieses bewegliche Riesengemälde ist 10 Fuß hoch und 1000 Fuß lang. Keine Nebelbilder, nicht durch Gläser.

Anfang des Concertes 7½ Uhr.

H. V.: **Julius Täschner.**

Lincke'sches Bad.

Neu! Heute Montag den 18. Februar **Neu!**

Einzig in seiner Art

Grosses Original- (Dresdner) Waldschlösschen-Bockbierfest.

Um meinen werthen Gästen den vorzügl. Stoff dieses **Waldschlösschen-Bockbieres** an erster Quelle kredenzen zu können, habe ich durch größter Künstler Hand meine Lokalitäten vollständig umgestaltet. Die mich hochverehrende Herrschaften genießen von der natürlich dargestellten **Waldschlösschen-Terrasse** bei einem vorzüglichen Strauß-Concert der Ehrlichschen Kapelle die volle Aussicht über die Elbe nach Blasewitz und Dresden täuschend dargestellt, im hinteren Theile des Etablissements ist der **Waldschlösschen-Park** aufgeführt, wo im grünen Wald meine neu engagirte Hauskapelle die lustigsten Weisen ertönen läßt.

Der ganze Park ist grossartig illuminirt.

Nach dem **Doppel-Concert,** welches bis 9 Uhr währt, folgt

Bal champêtre mit einem hochf. Cotillon.

Zu diesem noch nicht gehabten, wirklich originellen Feste ladet ergebenst ein **Joseph Lincke.**

Bockbier, nur Waldschlösschen.

Außerdem noch **„andere" Weine,** auch **Kaffee** und selbstgebackene **Pfannkuchen.**

Rettig gratis. Die vorzüglichsten Bockwürstel.

Entree frei.

Anfang der **Concerte** 7 Uhr, des **Bal champêtre** 9 Uhr. **Cotillon** 10 Uhr.

Neu! NB. Jeder Besucher bekommt noch ein für lange Zeit **preiswerthes Andenken.** **Neu!**

Plätze können nicht reservirt werden und nach ½10 Uhr kein Eintritt mehr erfolgen.

Skating Rink. Eisbahn.

Beste Laufzeit von 8—11 Uhr Morgens.

Masken-Anzüge und Dominos f. Herren u. Damen, größte Auswahl, **M. Besecke,** Galeriestr. 19, I.

Mittwoch den 20. d. M., Abends 6 Uhr,

L. A. L. u. Brm.

z. d. ehern. Säulen,

Bautznerstraße 10.

Dampf-Schleppschifffahrts-Gesellschaft Vereinigter Schiffer.

Um den handelsgesetzlichen Bestimmungen vollständig zu genügen, ist die Anberaumung einer anderweiten Generalversammlung erforderlich. Wir ersuchen daher unsere Actionäre hierdurch ganz ergebenst, der

Donnerstag den 6. März d. J. Nachmittags 4 Uhr

in Helbig's Etablissement, Dresden, Theaterplatz Nr. 4,

stattfindenden

Generalversammlung

gefälligst beiwohnen.

Der Saal wird ½4 Uhr geöffnet und um 4 Uhr geschlossen. Die Legitimation geschieht durch Vorzeigen der Actien.

Tages-Ordnung:

1) Bericht über die Geschäftsperiode bis 31. Dezember 1883 und Beschlußfassung über Entlastung des Aufsichtsrathes.
2) Beschlußfassung über Erhöhung des Actien-Kapitales, über Feststellung erfolgter Zeichnungen und Einzahlungen von 10 Procent, sowie Abänderung des Statutes.
3) Besprechung und Beschlußfassung über den vorzulegenden Statuten-Abänderungs-Entwurf.
4) Neuwahl des Aufsichtsrathes.

Dresden, den 15. Februar 1884.

Der Aufsichtsrath.

G. Moritz Förster, Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Hochwichtig

für Nerven- u. Rheumatisch-Kranke.

Da im großen Publikum noch so häufig die sonderlichsten Vorurtheile und Ansichten über Wesen und Wirkung der **elektro-therapeutischen Heilmethode** zu finden sind, habe ich mich veranlaßt gesehen, einen **Prospekt** herauszugeben, welcher außer den Abbildungen meiner beiden großen **Spezial-Apparate** alles Wissenswerthe über Behandlungsmethode, Kosten der Behandlung, Heilwirkungen, Heilerfolge ꝛc. enthält und von mir **gratis** und **franco** versandt wird.*)

*) Den **Herren Aerzten** halte meine Prospekte besonders empfohlen, ebenso den **Herren Vorständen** hiesiger Krankenkassen. **Dresden,** im Februar 1884.

Elektro-therapeutische Heilanstalt

G. Leibscher, prakt. Elektrophysiker,

Markgrafenstraße 39, I. Spr. 8—10, 2—4.

Der Verein Largitas,

welcher die Beschaffung von Mitteln zur Gewährung von Freistellen an der **Riemich'schen Handels-Akademie und Höheren Fortbildungsschule** bezweckt, hat für Ostern d. J. eine solche Stelle (Jahreskurs) an einen **unbemittelten** aber **würdigen** jungen Mann (gleichviel ob fortbildungsschulpflichtig oder nicht) zu vergeben. Mit Gesuchen hat man sich **schriftlich und persönlich** zu melden im Direktorialzimmer, Schloßstraße 24, II.

Der Vorstand.

Bayrische Krone,

Neumarkt 14.

Heute und folgende Tage **Fortsetzung des**

echt Münchner Bock-Festes

Stoff großartig schön.

Spezialität in Herren-Cravatten

Große Plauenschestr., Ecke Dippoldiswaldaergasse,

feinste, sowie einfachste Genres, drgl. **Kragen** und **Manschetten, Shlipsnadeln** u. **Manschettenknöpfen** zu billigen Preisen bei

Frau **Johanna Fietz,**

Gr. Plauenschestr., Ecke Dippoldiswaldaergasse,

im Hause des Hrn. Bäckermeisters Reiche.

Größte Auswahl neuer prachtvoller

Pianinos und Flügel

von den besten Hof-Pianofabriken Deutschlands und

eigenes Fabrikat

mit silberhellem Ton, vorzügliche Spielart, solideste Bauart, neueste Konstruktion, größte Haltbarkeit der Stimmung, unter Garantie zu wirklichen Fabrikpreisen und **wie bekannt sehr reell** zum Verkauf u. **Verleihen** am billigsten empfiehlt die

Piano-Fabrik

H. Wolfframm

Dresden. 21 Seestraße 21. Dresden.

Annahme u. Umtausch von Pianos. Gebr. Pianos beisond. billig.

Redacteur für Politisches: **Dr. Emil Bierey.** — Für's Feuilleton: **Bernh. Seuberlich.** — Verantw. Redacteur: **Julius Schmidt** in Dresden. Sprechz. Vorm. 10—12, Nachm. 5—7.
Verleger und Drucker: **Liepsch & Reichardt** in Dresden.
Das heutige Blatt enthält 8 Seiten.